

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · www.noewi.at

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Nr. 40/41 · 9.10.2020

Blau-gelbe Sozialpartner sorgen für Planbarkeit und Sicherheit

Gelebte Praxis in Niederösterreich: Gemeinsam für starke Unternehmen und sichere Arbeitsplätze. **Seiten 3, 6, 8 und 9**



Besinnlich regional!
Die Vorbereitungen auf das Weihnachtsfest gestalten sich heuer anders. Wie wir ein Zeichen des regionalen Zusammenhalts setzen, lesen Sie auf Seite 4 und 5

Österreichische Post: AC WZ 14Z040163 W Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten

Foto: www.wachaufoto.at/ Josef Salomon

<p>300 m² - 3.000 m² Ausstellungsflächen Produktion- und Lager Werkstätten, Büros ab 25</p> 	<p>RAMSKOGLER Immobilienverwaltung KG</p> <p>GHI-Park Seyring Brünnerstraße 241-243 2201 Gerasdorf/Wien - Seyring 4 km nördlich von Wien direkt an B7, S1 und A5 Autobahnknoten Eibesbrunn</p>	<p>Vermietung & Verwaltung direkt vom Eigentümer www.ramskogler.co.at Tel. 0664/396 80 60</p> 	 <p>GHI-Park Seyring</p> <p>www.ghipark.at</p>
--	---	---	---

Magazin

NÖWI PERSÖNLICH

WISA-Messe in St. Pölten eröffnet



V.l.: St. Pöltens Bezirksvertrauensperson der Gastronomie Leo Graf, Birgit und Herbert Böhm von der Firma Austria-Shirt, Mario Burger, WKNÖ-Bezirksstellenobmann St. Pölten, und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser.

Foto: Binder

COVID-19 konnte die 38. WISA-Messe nicht komplett ausbremsen. Ursprünglich im April geplant, wurde sie jetzt im September abgehalten. Aussteller zum Themenschwerpunkt „Bauen & Wohnen“, „Wunderwelt Direktvertrieb“ sowie der Initiative „insBesondere Innenstadt“ mit

seinen Handelsbetrieben, präsentierten ihre Produkte und Innovationen den Messebesuchern. Wirtschaftskammer NÖ-Vizepräsident **Christian Moser** eröffnete mit Wirtschaftslandesrat **Jochen Danninger** und St. Pöltens Bürgermeister **Matthias Stadler** die Messe.

WKÖ-Vizepräsidentin in St. Pölten



Amelie Groß, Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Österreich, kam zu einem Arbeitsgespräch in die WKNÖ-Zentrale nach St. Pölten.

Im Mittelpunkt der Gespräche mit Wirtschaftskammer NÖ-Präsident **Wolfgang Ecker** und WKNÖ-Direktor **Johannes**

Schedlbauer standen naturgemäß die Herausforderungen der nächsten Monate. Die Salzburger Juristin, die von 2017 bis 2018 auch Bundesvorsitzende der Jungen Wirtschaft war, ist seit dem Jahr 2012 Geschäftsführerin der Inkasso Merkur GmbH in Salzburg.

Foto: David Pany

AUS DEM INHALT

Thema

So greifen wir gemeinsam dem Christkind unter die Arme 4-5

Niederösterreich

Arbeitsmarktinitiativen für Niederösterreich 6
Corona-Schnelltests für Arbeitnehmer & Unternehmer 8-9
Knorr-Bremse rüstet 30 deutsche ICE-Züge aus 10
„Gold“ für massiven Franz 12

Österreich

Kräfte für den Städtetourismus 13
Teures Pfandsystem gefährdet die Händler 14

Service

Know-how für den Unternehmensstart 15
Musikalischer Ohrwurm als Exporthit 18
COVID-Stundungen werden automatisch verlängert 19

Branchen

Neu-Konstituierung der Sparte Gewerbe und Handwerk 24-31
Transport und Verkehr 32
Handel 35
Information und Consulting 37
Gewerbe und Handwerk 37

Kleiner Anzeiger 38

Buntgemischt 39

ÖAMTC
Firmen-Mitglied werden!

Bis zu 3 Monate gratis

Jetzt Flotten-Rabatte nutzen!

Gleich persönliches Angebot anfordern:
▶ firmenmitgliedschaft@oeamtc.at
▶ www.oeamtc.at/firmeninfo
▶ ☎ 0800 120 120

01495/20

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlags- und Herstellungsort:** St. Pölten. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung.
Redaktion: DI Bernhard Tröstl, Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, Mag. Gregor Lohfink, Mag. Simone Stecher, Barbara Pullirsch, Christoph Kneissl, Aileen Emsenhuber, David Pany.
Alle: Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten, T 02742/851-0. E kommunikation@wknoe.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für alle Geschlechter.
Nachdruck von Artikeln auch auszugsweise gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2020: Druckauflage: 94.665 Stück.

Druck: NP Druck Gesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, T 02742/802.
Zuschriften an Kommunikation und Neue Medien der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., Teinfaltstraße 1, 1010 Wien, T 01/523 18 31, F 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E noewi@mediacontacta.at



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808

ZAHL DER WOCHE

69

Millionen Euro wurden beim Gipfel „Wirtschaft und Arbeit im Dialog“ für niederösterreichische Arbeitsmarktinitiativen von der Landesspitze und den Sozialpartnern in Aussicht gestellt. **Mehr auf Seite 6**

KOMMENTAR

Zusammenarbeit ist Trumpf, auch für Beschäftigung

VON WKNÖ-PRÄSIDENT WOLFGANG ECKER

Das gemeinsame Paket von Land und WKNÖ zur Ankurbelung der Konjunktur ist geschnürt, jetzt ging es beim gemeinsamen Gipfel „Wirtschaft und Arbeit“ von Landesregierung, Sozialpartnern und Experten darum, den Arbeitsmarkt anzukurbeln – wobei die Ankurbelung der Konjunktur und damit Unterstützungen für die Wirtschaft ganz grundsätzlich der nachhaltigste Weg sind, Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen. Zugleich braucht es aber gerade für jüngere Menschen und Menschen über 50 angesichts der Corona-Krise zusätzlich auch gezielte Arbeitsmarktmaßnahmen mit eigenen Programmen.

Zusammenarbeit heißt auch hier der Trumpf – etwa dahingehend, dass es

eben neue Wege braucht, wenn Unternehmen jetzt gerade nicht in der Lage sind, Lehrlinge auszubilden. Genau hier setzen wir mit COVID-19 Ausbildungsverbänden und der COVID-19 ÜBA an. Niederösterreichs Wirtschaft wird Lehrlinge und damit die Fachkräfte der Zukunft noch dringend brauchen.

Genauso bleiben aber auch Entlastungen wie eine Lohnnebenkostensenkung Thema. Was wir dagegen gar nicht brauchen, sind neue Belastungen – wie etwa die Überlegungen der Umweltministerin für ein teures Einwegpfand auf Plastikflaschen. Natürlich sagen auch wir als Wirtschaft ein klares „Ja“ zum Klimaschutz und zur Wiederverwertung. Sehr einfache und plakative

Einzelmaßnahmen auf Kosten der Wirtschaft, die nicht alltagstauglich, aber dafür teuer sind, sind dafür aber nicht der richtige Weg – und, um weiter vorne anzuschließen, auch nicht gut für Arbeitsplätze. Es zählt jetzt die Zusammenarbeit für Fachkräfte, Arbeitsplätze, Konjunkturbelebung.

Denn Zusammenhalt ist der stärkste Trumpf gegen jede Krise.

Foto: P. Monihart



Wirtschaft regional: Kirchschlag setzt auf Co-Working

Die Stadtgemeinde Kirchschlag bietet für Jungunternehmer oder auch Firmen, die kurzfristig eine Ausweichmöglichkeit suchen, direkt am Hauptplatz moderne Büros an. Das Besondere: Die voll ausgestatteten Arbeitsplätze werden entweder tageweise oder gebündelt bis zu einem halben Jahr kostenlos zur Verfügung gestellt. „Diese Unterstützung für Gründerinnen und Gründer, gerade am Beginn der Selbstständigkeit, ist uns ein großes Anliegen und in dieser Form in der Region wohl einzigartig“, sagt

Bürgermeister Josef Freiler. Wer sich mit anderen Unternehmern austauschen will, kann an einem der geplanten Netzwerktreffen teilnehmen – auf Wunsch gibt es auch einen Sekretariats-Service inklusive Telefondienst. Nach den ersten sechs Monaten sind die Räumlichkeiten zum Selbstkostenpreis buchbar.

Im Bild (v.l.): Vizebürgermeister Karl Kager, Stadtrat Ernst Bauer und Bürgermeister Josef Freiler

Foto: Stadtgemeinde Kirchschlag



Wirtschaft international: Luftfahrt verbrennt 13 Mrd. im Monat

Paris (APA/Reuters) – Trotz des leicht anziehenden Flugbetriebs verbrennt die Luftfahrtbranche nach Schätzung des Airlineverbands IATA im laufenden Halbjahr rund 77 Mrd. Dollar (65,4 Mrd. Euro). Dies seien fast 13 Mrd. Dollar pro Monat oder 300.000 Dollar pro Minute, teilte der internationale Verband IATA mit.

IWF: Aussichten bessern sich

Washington (APA/Reuters) – Die Aussichten für die Weltwirtschaft haben sich aus Sicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) nach dem coronabedingten Einbruch etwas aufgehellt. Die Lage der Weltwirtschaft schaue „etwas weniger prekär“ aus als noch im Juni, so IWF-Chefin Kristalina Georgiewa. Der IWF werde seine Prognose für 2020 leicht anheben, aber Georgiewa meint: „Alle Länder sind mit dem konfrontiert, was ich einen langen Aufstieg nennen würde.“

Cayman/Oman: Keine „Steuroasen“

Brüssel (APA/AFP) – Die EU nimmt die britischen Cayman Islands und das Sultanat Oman von der Schwarzen Liste der Steuroasen. Beide Gebiete haben geforderte Reformen im Bereich der Steuerpolitik umgesetzt. Die britische Karibikinsel Anguilla und der Inselstaat Barbados sind aber neu auf der Liste.

Thema

Dem Christkind unter die Arme greifen und in der Region gustieren

Abgesagte Weihnachtsfeiern, keine Christkindlmärkte: Heuer müssen wir im Advent auf viele liebgewonnene Traditionen verzichten. Doch gerade in diesem Corona-Jahr können wir ein starkes Zeichen des Zusammenhalts setzen – gemeinsam.

VON SIMONE STECHER

Vier Zentimeter Durchmesser. Zwei Millimeter dick, goldfarben und ein schönes Symbol für Solidarität und Gemeinschaft. Der Zwettler-Taler gehört seit vielen Jahren zur Wirtschaft in der Region – in diesem Jahr erfreut er sich allerdings besonderer Popularität. „Viele Private, aber auch Betriebe in der Region, wie die Privatbrauerei Zwettl, unterstützen die Aktion schon seit Jahren und schenken ihren Mitarbeitern – ebenso wie die Stadtgemeinde selbst – zu Weihnachten Zwettler-Taler“, erzählt Monika Prinz vom Stadtmarketing. Diese können bei rund 100 ortsansässigen Betrieben aller Branchen – allen voran Handel und Gastronomie – eingelöst werden. „Da der Zwettler-Taler im Moment heiß begehrt und nahezu alle Gutscheinnünzen im Umlauf sind, werden demnächst – mit der Unterstützung von NAFES (NÖ Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Einkaufs in Stadtzentren) – 3.000 Stück nachgeprägt. Damit alle, die der Wirtschaft helfen möchten, auch Taler erwerben können“, erklärt Prinz.

Unterstützung – vor allem in Zeiten der Corona-Krise

Für Gutscheine hat sich heuer erstmals auch das Landesklinikum Zwettl als öffentliche Ein-

richtung und großer Arbeitgeber in der Region entschieden. „Im



machen, haben wir für die rund 750 Mitarbeiter unseres Klinikums Wirtshauskultur Gutscheine im Wert von je 30 Euro besorgt. Darüber hinaus denken wir auch an, zusätzlich noch Zwettler-Taler zu kaufen“, berichtet Betriebsratsvorsitzende Andrea Kletzl.

Wie wichtig es ist, gerade heuer

Scheibbs kauft schon seit vielen Jahren für die Mitarbeiter Scheibbs-Schillinge. „Heuer werden wieder rund 30.000 Euro in den Scheibbs-Schilling fließen. Wir haben ein großes Einzugsgebiet, aber weil die Gutscheine bei aktuell 91 Scheibbs.IM.PULS Mitgliedsbetrieben aller Bran-

„Alles was das Christkind braucht, gibt es in der Region. Unsere Händler punkten mit Kreativität, fachkundiger Beratung sowie einer großen und bunten Palette an hochwertigen Produkten. Ohne den stationären Handel würde es in unseren Ortskernen trist ausschauen. Deshalb: Zeigen Sie Solidarität und kaufen Sie vor Ort!“

Franz Kimbauer, Spartenobmann Handel

Corona-Jahr können viele Veranstaltungen wie Betriebsausflüge und Feiern nicht stattfinden. Um die heimische Wirtschaft zu unterstützen und unseren Mitarbeitern eine kleine Freude zu

die heimische Wirtschaft zu unterstützen, weiß auch Rober Leitner, Arbeiter-Betriebsratsvorsitzender von Wittur. Der Betrieb für Aufzugskomponenten mit rund 550 Mitarbeitern am Standort

chen – vom Würstelstand bis zum Elektriker – einlösbar sind, freuen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer sehr darüber“, weiß Leitner und betont: „Wir sind ein Betrieb, der Solidarität

HILFREICH: EMPFEHLUNGEN RUND UM WEIHNACHTSFEIERN IN CORONA-ZEITEN

- ▶ Erstellen Sie ein Konzept zu den Corona-Präventionsmaßnahmen
 - ▶ Kontaktieren Sie die Stammkunden und informieren Sie über Möglichkeiten und Rahmenbedingungen in Ihrem Betrieb
 - ▶ Bieten Sie Alternativen zu den bisherigen Feiern an: Auch eine gesellige Runde im Freien bei Lagerfeuer und Maroni macht Laune und ist eine gute Möglichkeit, eine entspannte Zeit zusammen zu verbringen
 - ▶ Ist das Risiko zu hoch, schlagen Sie Gutscheine Ihres Hauses für die Mitarbeiter vor.
- Hinweis:** Sachzuwendungen sind bis maximal 186 Euro jährlich pro Mitarbeiter lohnsteuerfrei



www.sichere-gastfreundschaft.at/messen-veranstaltungen

Alternative: Adventzauber unter freiem Himmel

Outdoor-Event: Das Hotel-Restaurant Böck „Roter Hahn“ in St. Pölten veranstaltet Weihnachtsfeiern im stimmungsvollen Gastgarten.

Feuer knistert und flackert in großen Körben und erhellt die klare Nacht. Der Geruch von Maroni, Glühwein und Bratkartoffeln liegt in der Luft. Gelächter und Stimmengewirr klingt durch den großen Gastgarten des „Roten Hahn“ in St. Pölten. „Eine Weihnachtsfeier muss nicht immer ein Sechsgängemenü am Wirtshaustisch sein“,

erklärt Gastronom Christian Widgruber. Schon in den vergangenen Jahren hat er Aperitif und Digestif bei Weihnachtsfeiern im Gastgarten serviert – bei stimmungsvollem Ambiente. Heuer will er das Konzept der Weihnachtsfeier unter freiem Himmel weiter ausbauen. „Klassische Weihnachtsfeiern wird es in diesem Coronajahr keine geben. Jetzt gilt es, kreativ zu werden“, betont Widgruber. „Feuerkörbe, Zelt, Wärmelampen sorgen für eine gemütliche Stimmung. Wir werden Fingerfood anbieten, aber auch klassische österreichische Schmankerl wie Krautfleckerl servieren. Gebackenes eignet sich



gut für den Verzehr im Freien“, nennt Widgruber die Eckpunkte. Interesse von Betrieben sei da. „Für Gastronomen mit großem

schönen Gastgarten ist die Outdoor-Weihnachtsfeier sicher eine sinnvolle mögliche Alternative.“

www.hotel-boeck.at

und den sozialen Gedanken lebt, von der Führungsebene bis zum Mitarbeiter. Das ist vor allem in Krisenzeiten besonders wichtig.“

Advent findet die Stadt – Kooperation von Betrieben

„Es war ein langes Hin und Her, doch jetzt haben wir ein innovatives Alternativkonzept für unseren abgesagten Adventmarkt erarbeitet“, freut sich Johann Stixenberger von der Stadtentwicklung Waidhofen/Ybbs. „Damit vermeiden wir größere Menschenansammlungen in einem Quartier und verteilen die Kunden über den ganzen Dezember“, führt Stixenberger weiter aus. Kunsthandwerks-Aussteller werden mit den ansässigen Handelsgeschäften Kooperationen eingehen. „Unter der Woche werden die Produkte vom Handelsbetrieb verkauft – auf Kommission, an den Wochenenden steht der Produzent selbst im Geschäft und kann seine Waren im direkten Kontakt mit den Kunden an den Mann und die Frau bringen“, erklärt Stixenberger die Details.

Ziel sei es, rund 30 Händler zu motivieren, Partnerschaften einzugehen – „denn 30 Aussteller haben ihr Interesse schon bekundet“, sagt Stixenberger. „Auch wenn die Rahmenbedingungen heuer anders sind, bin ich sicher, dass wir so für die Betriebe und Besucher ein stimmungsvolles Adventangebot schaffen. Im Dezember werden zudem die Winterschanigärten mit weihnachtlichen Angeboten zum Flanieren in unserer Einkaufsstadt einladen.“



„Corona macht Weihnachtsfeiern nicht unmöglich, sondern verlangt nach Alternativen und kreativen Lösungen. Eine tolle Möglichkeit als Ersatz für eine abgesagte Weihnachtsfeier sind Gutscheine für Ihre Mitarbeiter. Damit beschenken Sie Ihren Mitarbeitern eine schöne Zeit mit ihren Liebsten und unterstützen die schwer gebeutelte Tourismusbranche.“

Mario Pulker, Spartenobmann Tourismus und Freizeitwirtschaft

Weitblick: Kreativ durch den Advent

Das Modehaus Stift geht mit eigener App online

Flexibel. Innovativ. Unterhaltsam. Am Puls der Zeit. Dass der stationäre Modehandel in Niederösterreich alles andere als verstaubt und den Trends hinterher ist, zeigt WKNÖ-Vizepräsidentin Nina Stift mit ihrem Modehaus in Tulln. Während des Lockdown mit ihrer „Corona-Hose“ auf Facebook und Instagram bekannt geworden, hat sie ihren Modeblog als Geschäftsidee etabliert und auch für die bevorstehende Adventszeit viele Ideen.

„Wir haben eine eigene App entwickelt – die Stift-App. Sie ersetzt die Kundenkarte – zeigt also die gesammelten Punkte an, hat aber natürlich viele Zusatzfunktionen“, erklärt Stift, und schlüpft in eine Winterjacke, um das nächste Video für ihren Modeblog zu drehen. „Über die App können wir direkt und individuell mit unseren Kunden kommunizieren und über Aktionen sowie Neuigkeiten in-



Fotos: Andreas Kraus, Tanja Wagner, Modehaus Stift, Jürgen Günther Photography, Adobe Stock

formieren“, erklärt die innovative Unternehmerin. Darüber hinaus wird Stift auch in der Weihnachtszeit ihren Blog fortführen, Trends und Weihnachtsgeschenk-Ideen aus der Branche präsentieren,

Gewinnspiele veranstalten und auf kreative Weise zeigen, dass der stationäre Modehandel in Niederösterreich längst in der digitalen Welt angekommen ist.

wko.at/noe/mode-freizeit

Niederösterreich

Arbeitsmarktinitiativen für Niederösterreich

Beim Gipfel „Wirtschaft und Arbeit im Dialog“ wurden von der NÖ Landesspitze, den NÖ Sozialpartnern und Experten Initiativen im Ausmaß von 69 Millionen Euro für den heimischen Arbeitsmarkt vorgestellt.

Zwei Zielgruppen, die von den aktuellen Corona-Herausforderungen am Arbeitsmarkt besonders betroffen sind, standen im Fokus des Gipfels: die junge und die ältere Generation.

„Wir setzen Initiativen im Ausmaß von 69 Millionen Euro. Damit können wir 9.000 Personen unterstützen, sie wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren“, erklärte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. So wird die Lehrlingsoffensive noch einmal erhöht – von 46 auf 54 Millionen Euro. Auch die Initiative „Jobchance 50+“ werde statt 600 künftig 1.000 Plätze bieten. Außerdem wurde ein Sonderprogramm für zusätzliche Pflegekräfte entwickelt. So werden „erstmalig nicht nur Weiterbildungen, sondern auch Umschulungen gefördert“. Das gelte für die Berufsgruppen Heim-

helferin, Sozialbetreuerin in der Altenarbeit, Familienarbeit und für Menschen mit Behinderung, Pflegeassistenz und Pflegefachassistenz. Die maximale Förderung beträgt dabei 2.500 Euro.

„Kommunikation auf Augenhöhe“

Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker hob hervor: „Gerade in schwierigen Zeiten bewährt sich die Kommunikation auf Augenhöhe und die Lösungsorientiertheit aller Partner in Niederösterreich.“ Konkret weist Ecker auf aktuelle Initiativen hin, die Unternehmen bei der Ausbildung ihrer Fachkräfte unterstützen: „Die Auswirkungen der Corona-Krise dämpfen auch die Möglichkeiten mancher Unternehmen, Lehrlinge auszubilden. Wir werden die-

se Fachkräfte von morgen aber noch dringend brauchen – beim Durchstarten nach Corona wie beim künftigen Unternehmenserfolg. Genau hier setzen wir mit COVID-19 Ausbildungsverbänden und der COVID-19 ÜBA an.“

KMU: Auftragslage bleibt weiter angespannt

Christoph Schneider, Leiter der Abteilung Wirtschafts- und Handelspolitik in der Wirtschaftskammer Österreich, analysierte die Lage: „Bei der aktuellen Krise handelt es sich um einen Nachfrage- und Angebotsschock mit dem zunehmenden Problem der fehlenden Konsummöglichkeiten. Dabei treffen Liquiditätsengpässe und der Nachfragerückgang vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Das Wirtschaftsbarometer der WKO zeigt für die KMU in den nächsten zwölf Monaten einen Rückgang der Auftragslage. Maßnahmen zur Unterstützung der Liquidität und

Investitionen wie Senkungen der Lohnnebenkosten und Unternehmenssteuern sowie Initiativen zur Konjunkturbelebung wie sie bereits gesetzt wurden, sind daher das Gebot der Stunde.“

Krise beschleunigt den Strukturwandel

Wie Corona die Wirtschaft nachhaltig verändert, skizzierte der Leiter des Economica-Instituts für Wirtschaftsforschung, Christian Helmenstein: „Diese Großkrise beschleunigt den wirtschaftlichen Strukturwandel enorm. Um dennoch möglichst viele Personen in Beschäftigung zu halten oder nach einem Jobverlust wieder in Arbeit und Brot zu bringen, ist die aktive Arbeitsmarktpolitik stark gefordert.“ Das Spektrum möglicher Maßnahmen reicht dabei von Um- und Neuqualifizierungen über ein verstärktes Berufswahlcoaching in den Schulen bis zum Digitalisierungsmentoring.

news.wko.at/noe



„Wirtschaft und Arbeit im Dialog“: Links, von vorne: Christoph Schneider, Leiter der Abteilung Wirtschafts- und Handelspolitik der WKO, Wirtschafts-Landesrat Jochen Danninger, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Arbeitsmarkt-Landesrat Martin Eichtinger, IV NÖ-Präsident Thomas Salzer und Jürgen Haberl, Leiter der Lehrlingsausbildung bei den ÖBB, sowie rechts, von vorne: Christian Helmenstein, Leiter des Economica Instituts für Wirtschaftsforschung, AMS NÖ-Landesgeschäftsführer Sven Hergovich, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, AK NÖ-Präsident Markus Wieser und Landeslehrlingswart Andreas Kandioler. Foto: NLK/Pfeiffer

Woche des Kalenders: „Zeigen, was Haptik kann“

„Kalender sind ideale Geschenke und eine gute Möglichkeit, den stationären Papierwarenhandel zu unterstützen“, erklärt Branchensprecher Andreas Auer.

„Die Woche des Kalenders – heuer vom 9. bis 17. Oktober – ist für uns Händler eine schöne Gelegenheit, unsere Kunden rechtzeitig auf dieses Produkt aufmerksam zu machen. So können sich die Konsumenten ohne Zeitdruck ihr Wunschprodukt aussuchen und laufen nicht Gefahr, dass am Jahresende manche Kalender vergriffen und nicht mehr lieferbar sind“, erklärt Tobias Spazierer.

Der Niederösterreicher, der in dritter Generation ein Papier- und Spielwarengeschäft in Schrems betreibt, ist seit Beginn der Aktion des österreichischen Papierfachhandels vor sieben Jahren Teil der „Woche des Kalenders“. In diesem Jahr nehmen in NÖ 40 Händler teil. Als kleines Extra-Zuckerl gibt es heuer beim Kauf eines Kalenders selbstklebende Notizzettel als nützliches Geschenk dazu.

„Ein Papierkalender funktioniert ohne Akku, Strom oder WLAN. Er ist ein zuverlässiger Begleiter und ein schönes Zeichen dafür, dass es in der elektronischen Welt noch wichtige haptische Medien gibt“, streicht Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker die Vorzüge der analogen Kalender-Version hervor.

Regional einkaufen – Wertschöpfung sichern

„Corona hat gezeigt, wie wichtig es ist, regional einzukaufen. Ein Kalender ist eine schöne Möglichkeit, unsere Betriebe zu unterstützen und einen Beitrag zu leisten, Wertschöpfung im eigenen Land zu halten“, so Ecker.

Einer Erhebung von Regio Data Research zufolge beträgt der österreichweite Jahresumsatz im



V.l.: WKNÖ-Direktor-Stv. Sandra Höfer, Landesgremialgeschäftsführer Andreas Hofbauer, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Landesgremialobmann Andreas Auer und WKNÖ-Direktor Johannes Schedlbauer. Foto: Christoph Kneissl

Kernsortiment Papier-, Büro- und Schreibwarenhandel rund 870 Millionen Euro netto. Das umfasst Büro- und Schulmaterial, Papierwaren, Papeterie und Partyartikel, Schreibgeräte, Mal-, Bastel- und Künstlerbedarf, Kalender sowie Schultaschen und Federpenale. Nicht enthalten sind darin Büromaschinen, Spielwaren, Bücher/Zeitschriften, Rahmen sowie Bü-

romöbel. Besonders wichtig für den Fachhandel sind hier die drei Monate rund um den Schulstart. „Der Papierfachhandel steht vor großen Herausforderungen – nicht nur aufgrund von Corona. Wer einen Papierfachhändler im Ort haben möchte, der muss auch dort einkaufen“, appelliert Branchensprecher Auer.

wko.at/noe/papierhandel

WKNÖ entwickelte die „Gästebblätter“



Seit 5. Oktober gilt in NÖ bei der Coronavirus-Ampelfarbe Orange für Gäste in Wirtshäusern eine Registrierungspflicht. Die Wirtschaftskammer NÖ entwickelte ein Musterformular, das unter wko.at/noe/gaesteregistrierung zum Download bereit steht.

NÖ Spartenobmann Tourismus und Freizeitwirtschaft Mario Pulker präsentierte mit Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger das Musterformular und beide füllten dies gleich selbst aus (im Bild v.l.). „Wir wollen vermeiden, dass die Sperrstunde vorverlegt wird. Die 22 Uhr-Sperrstunde gilt in NÖ erst ab

Coronavirus-Ampel Rot. Daher ist es wichtig, die Gäste-Registrierung lückenlos umzusetzen“, betont Pulker. Die Betreiber müssen die Daten vier Wochen aufbewahren und auf Verlangen der Gesundheitsbehörde übermitteln. „Ob die Registrierung auf Papier oder digital erfolgt, ist egal. Hauptsache, das Contact-Tracing ist gewährleistet“, so Pulker.

Landesrat Danninger ergänzt: „Jetzt ist es wichtig, dass wir alle einen Beitrag leisten und uns alle – Gastgeber und Gäste – an die Vorgaben des Bundes und des Landes halten, damit sich das Virus nicht weiter ausbreitet.“ Foto: Marius Höfinger

ERFRISCHEND
lässig
Die Wirtshauskultur in Niederösterreich
WIRTSHAUSKULTUR.AT

Jetzt **Gutscheine** bestellen!
Einlösbar in den
220 besten Wirtshäusern
Niederösterreichs!

NIEDERÖSTERREICH
Einfach erfrischend.

© Rita Newman

Corona-Schnelltests für Unternehmer

Seit Anfang Oktober werden im Bezirk Mödling Corona-Schnelltests für Arbeitnehmer und Unternehmer angeboten. Möglich machen das die Sozialpartner Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Bereits am ersten Tag meldeten sich 400 Personen für einen Schnelltest an. Durchgeführt wird er entweder im Franz Fürst Freizeitzentrum in Wiener Neudorf oder vor Ort im Betrieb.

„Durch die schnellen Testergebnisse herrschen Klarheit und Planbarkeit“, so WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker. Auch Markus Wieser, Präsident der Arbeiterkammer NÖ ergänzt: „Wir schaffen damit Sicherheit für die Beschäftigten und die Unternehmen.“ Die hohe Anzahl an Anfragen und Anmeldungen zeigen, wie wichtig diese Maßnahme ist.



Eröffnung der Teststraße (v.l.): AKNÖ-Präsident Markus Wieser, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, Bürgermeister Herbert Janschka (Wiener Neudorf) und AMZ-Chef Peter Acs. Foto: Wolfgang Prinz

Das österreichweite Vorzeigeprojekt der Sozialpartner Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer Niederösterreich wird auch in anderen Bundesländern mit großem Interesse verfolgt, wie mehrere Anfragen von Interessierten zeigen. „Der Bund ist daher jetzt

gefordert, unsere Initiative umgehend zu übernehmen und allen ArbeitnehmerInnen und Unternehmen anzubieten“, so Wieser und Ecker.

In Niederösterreich sollen das Schnelltest-Programm nach dem Start dem Startschuss im Bezirk

Mödling, für alle ArbeitnehmerInnen in Niederösterreich laufend ausgerollt werden.

WKNÖ-Präsident Ecker sieht durch diese Initiative eine Win-win-Situation für alle Beteiligten und fordert in diesem Zusammenhang, dass für Kategorie

JW Summit 2020 war „miteinand‘ und sicher“

Das Treffen der österreichischen Jungunternehmen fand heuer in Wr. Neustadt statt, wurde coronabedingt erstmals online übertragen und war ein Riesen-Erfolg.

2.100 Teilnehmer, die online dabei waren, 13 Stunden Live-Programm, direkt aus Wr. Neustadt übertragen und virtuelles Speed-Networking: Geboten wurde einiges beim JW Summit 2020, der unter dem Motto „Miteinander‘ und sicher“ abgehalten wurde.

Für WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker war klar: „Wir als Wirtschaftskammer Niederösterreich sind sehr stolz auf unsere jungen Unternehmen, die sich mit Ideenreichtum, Mut und einer starken Überzeugung für die Selbstständigkeit entschieden haben. Als

Interessenvertretung stehen wir mit unserem Expertennetzwerk und individuellen Serviceangeboten hier gerne zur Seite.“

Für Wirtschaftslandesrat Jochen Danningner repräsentieren junge Unternehmerinnen und Unternehmer „die Zukunft unseres Wirtschaftsstandortes. Im Unternehmerland Niederösterreich beeindruckten sie durch ihre Innovationskraft und ihren Unternehmergeist.“

JW NÖ-Vorsitzender Mathias Past war zufrieden: „Wir sind sehr stolz darauf, dass der JW Summit heuer in seiner virtuellen Form so gut angenommen wurde. In der aktuellen Situation war es das Beste, was wir herausholen konnten und wir sind stolz darauf, dass uns viele sogar zwei Tage intensiv online verfolgt haben.“ Zur Stimmung unter den NÖ Jungunternehmen befragt, sagt Past: „Natürlich bleibt Corona ein bestimmendes Thema, aber bei den virtuellen Business-Speed-Networkings haben wir gemerkt, dass die Unternehmer doch positiv in die Zukunft blicken und sich anpassen.“

Der Tipp des JW-Vorsitzenden an die Start-Ups? Mathias Past: „Dranbleiben, kreative neue Wege gehen und so gut wie möglich – miteinander – diese Situation meistern. Was wir sicher aus der Krise gelernt haben, ist, dass die Digitalisierung jetzt bei wirklich allen Unternehmen angekommen ist – hier kann sich niemand mehr verschließen.“ Nachlesen, nachhören & nachschauen auf: www.jungewirtschaft.at



Beim Talk (v.l.): JW NÖ-Vorsitzender Mathias Past, JW Österreich-Vorsitzende Christiane Holzinger, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Wirtschaftslandesrat Jochen Danningner. Foto: WKÖ

und Arbeitnehmer

I-Kontaktpersonen nach zweimaligem negativem Testergebnis die Quarantäne nach 4 Tagen beendet werden kann.

Das AMZ Arbeits- und Sozialmedizinisches Zentrum Mödling Gesellschaft m.b.H. übernimmt die operative Umsetzung der Corona-Schnelltests beim Pilotprojekt im Bezirk Mödling.

Bei den freiwilligen Tests erhalten die ArbeitnehmerInnen und

die UnternehmerInnen binnen 15 Minuten ein Ergebnis, ob ein Verdachtsfall vorliegt. Ist das der Fall, ist ein zusätzlicher PCR-Test zur genaueren Abklärung notwendig.

„Das Test-Kontingent soll so vielen ArbeitnehmerInnen und Betrieben wie möglich zu Gute kommen“, so Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Arbeiterkammer NÖ-Präsident Markus Wieser.

ABLAUF DER SCHNELLTESTS

- ▶ Die Schnelltests im Bezirk Mödling werden entweder im Testcenter im Franz Fürst Freizeitzentrum, Eumigweg 1-3 in Wiener Neudorf oder vor Ort im Betrieb durchgeführt.
- ▶ Die Testtermine finden von Montag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr und Freitag von 9 bis 14 Uhr statt.
- ▶ Die Durchführung der Testungen, sowie die Schnelltests

werden von WKNÖ und AKNÖ kostenlos für Firmen und deren MitarbeiterInnen sowie für alle UnternehmerInnen im Bezirk Mödling zur Verfügung gestellt.

- ▶ Privatpersonen, sowie Angehörige von MitarbeiterInnen und UnternehmerInnen sind vom Angebot ausgeschlossen.

Alle Informationen samt Anmeldeformular auf: www.amz.at/corona-schnelltests

63 Aussteller und 4.000 Besucher bei der virtuellen Waldviertler Jobmesse



Die 10. Waldviertler Jobmesse fand COVID-19 bedingt erstmals online an zwei Tagen statt.

Über 4.000 Besucherinnen und Besucher, davon mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler, nutzten die Chance, um sich bei den 63 ausstellenden Betrieben und Organisationen über deren Berufsbilder, offene Jobs, Lehr-

stellen und Praktikumsplätze zu informieren. Die Aussteller standen den Besuchern an den beiden Messtagen mittels anonymer Livechatfunktion sowie Videochat zur Verfügung, um Auskunft über die verfügbaren Lehrstellen zu erteilen.

Foto: WFWV
Nachschau der Jobmesse auf: www.wfwv.at

Lust auf Abenteuer?

Jetzt einen lagernden Amarok sichern!



Nutzfahrzeuge

Zu den attraktiven Lagerangeboten gibt es zusätzlich EUR 1.500,- Pickup-Bonus*.

www.vw-nutzfahrzeuge.at

*Bei Kauf eines Amarok erhalten Sie € 1.500,- Pickup-Bonus. Gültig bei Kauf und Zulassung bis 31.12.2020 bzw. solange der Vorrat reicht. Nur bei teilnehmenden VW Betrieben. Der Bonus ist ein unverbindl. empf., nicht kart. Preisnachlass inkl. MwSt. und NoVA und wird vom unverbindl. empf., nicht kart. Listenpreis abgezogen. Nähere Infos bei teilnehmenden VW Betrieben. Verbrauch: 8,1 – 8,8 l/100 km, CO₂-Emission: 212 – 266 g/km. Symbolfoto.



Knorr-Bremse rüstet 30 ICE-Züge aus

Knorr-Bremse und Siemens Mobility schlossen einen Vertrag über die Ausstattung von insgesamt 30 ICE-Hochgeschwindigkeitszügen für die Deutsche Bahn mit der Option auf weitere 60 Züge. Dabei kommt Technologie aus Niederösterreich zum Einsatz.

Der Vertrag umfasst Brems- und Einstiegssysteme für die ICE-Züge mit einem Gesamtauftragswert im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. Die österreichische Landesgesellschaft liefert dabei mit den Wirbelstrombremsen aus Mödling und den Einstiegssystemen aus Kematen an der Ybbs wesentliche Systeme für dieses Projekt.

Bereits im Jahr 2015 hatte Knorr-Bremse 17 auf der Velaro-Plattform von Siemens Mobility

basierende Highspeedzüge – in Deutschland als ICE betrieben – ausgerüstet. Die neuen ICE kommen im Fernverkehr zum Beispiel zwischen Köln und Frankfurt sowie München und Berlin zum Einsatz und bieten rund 13.000 Sitzplätze im Gesamtnetz der Deutschen Bahn. Zudem werden sie in den Niederlanden und in Belgien zugelassen.

„Wir sind hochofrend, dass sich Knorr-Bremse erneut als Aus-rüstungspartner für die neuen



Jörg Branschädel, Geschäftsführer der Knorr-Bremse GmbH in Mödling, freut sich über den neuerlichen Auftrag für die zuverlässigen Produkte aus Mödling.

Foto: Christian Husar

ICE-Hochgeschwindigkeitszüge bei Siemens Mobility durchsetzen konnte“, sagt Jürgen Wilder,

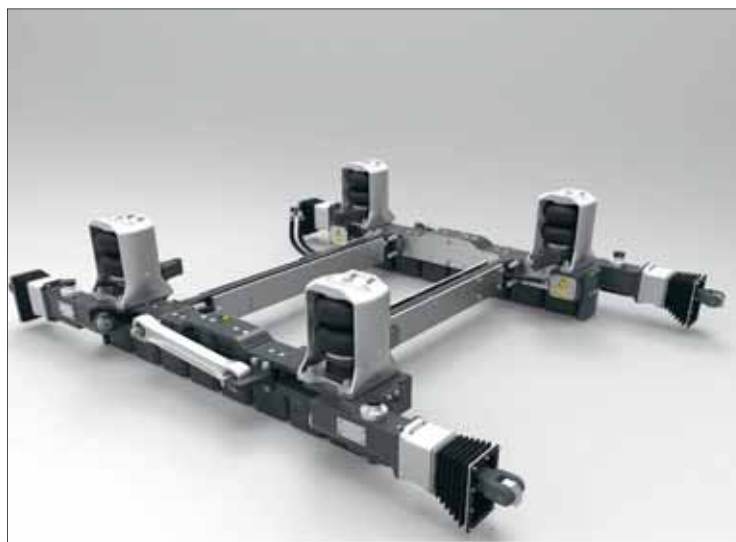
Mitglied des Vorstands der Knorr-Bremse AG und verantwortlich für die Division Systeme für Schienenfahrzeuge. „Die lang-jährige Partnerschaft bei der Weiterentwicklung der Velaro-Plattform in Deutschland und in zahlreichen weiteren Ländern weltweit bestätigt unseren Stand als Innovationsführer im Hochgeschwindigkeitssegment“.

„Gleichzeitig leisten wir mit unserem Engagement einen Beitrag zu hochverfügbarer und umweltfreundlicher Mobilität auf der Schiene – und damit auch zur Realisierung der Vision Deutschlandtakt“, ergänzt Nicolas Lange, Vorsitzender der Geschäftsführung der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH.

KNORR-BREMSE

Die Knorr-Bremse GmbH mit Sitz in Mödling ist innerhalb des deutschen Knorr-Bremse Konzerns für die Entwicklung und Produktion wesentlicher Komponenten der Bremssysteme für Schienenfahrzeuge verantwortlich. Dazu zählen Schienenbremsen ebenso wie Sandungssysteme. Zusätzlich werden aus Mödling Scheibenwischsysteme für den weltweiten Bahnmarkt geliefert. Am Standort Kematen/Ybbs werden unter dem Markennamen IFE Einstiegssysteme für Schienenfahrzeuge entwickelt. Insgesamt beschäftigt die Knorr-Bremse GmbH rund 1.000 Mitarbeiter an den beiden NÖ Standorten.

www.knorr-bremse.com



Knorr-Bremse GmbH in Mödling entwickelt und produziert die Wirbelstrombremse (links), die für das verschleißfreie Bremsen von Hochgeschwindigkeitszügen eingesetzt wird. Die schnellschließenden und druckdichten Einstiegssysteme für den neuesten ICE, kommen von IFE in Kematen/Ybbs. Foto: Knorr Bremse

voestalpine Traisen investiert in 3D-Sanddruck

Die Steel Division der voestalpine errichtet am Standort Traisen (voestalpine Giesserei Traisen GmbH) derzeit eine neue Produktionshalle zur Herstellung von Sandformen für komplexe Gussteile im 3D-Druckverfahren.

Im Endausbau sollen auf 800m² Hallenfläche bis zu drei 3D-Sanddrucker betrieben werden, die Fertigstellung der ersten Ausbaustufe ist für Sommer 2021 geplant. Die Investition im einstelligen Millionenbereich dient

zur Absicherung des Standortes Traisen dar. Für die rund 230 Mitarbeiter einschließlich Lehrlingen eröffnen sich damit neue Entwicklungsmöglichkeiten in einem innovativen Arbeitsumfeld.

Mit der 3D-Sanddruck-Technologie investiert die Steel Division der voestalpine (Hauptsitz Linz) nach der Entwicklung von „tailormade functional steel“, ein revolutionäres Stahlband mit einer Vielzahl an digitalen Funktionen, und dem innovativen Güterwagenkonzept „TransANT“, das zur Gewichtsreduktion von Waggons im Bahnverkehr beiträgt, in eine Innovation in Österreich.



Am Standort der alten Halle in Traisen entsteht ein Neubau, wo auf 800 Quadratmeter Hallenfläche bis zu drei 3D-Sanddrucker betrieben werden sollen.

Foto: Markus Zauner

3D-SANDDRUCK

Diese Technologie ist ein innovatives 3D-Druckverfahren, das die Produktion anspruchsvoller Gussteile ohne Modelleinrichtung ermöglicht. Das Verfahren kommt zum Einsatz, wo eine effiziente Produktion komplexer Sandformen für die Herstellung von Gussteilen benötigt wird. Die Giesserei-

Gruppe des voestalpine-Konzerns bietet künftig zusätzlich zum konventionellen Gussverfahren mittels Modellfertigung das neuartige 3D-Sanddruckverfahren für Stahl- und Sphärogussteile an. Der Design-Freiheit sind (fast) keine Grenzen gesetzt – aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten der

Gussformen stellen hochkomplexe Produkte kein Hindernis dar. Effizienzsteigerung und Ressourcenschonung stehen im Fokus. Dies wirkt sich auf die Durchlaufzeit der Produktion aus, die verkürzt wird. Neben dem Direktdruck der Sandform, verringern sich auch die Aufwände bei der Bearbeitung.

Mit dem Wegfall des Holzmodells, integrierten Sandrecycling und reduzierten Logistikaufwänden wird die Umwelt geschont.

Tipp: Die Technologie- und Innovations Partner NÖ unterstützen bei 3D-Druck-Anwendungen im Betrieb! www.tip-noe.at

5 | JAHRE GARANTIE*

DER NEUE CUPRA
FORMENTOR

FOLGE DEINEM EIGENEN WEG.

AB SOFORT BESTELLBAR.
MEHR INFORMATION: CUPRAOFFICIAL.AT



Verbrauch: 8,5–9,0 l/100 km. CO₂-Emission: 192–204 g/km. Stand 09/2020. Symbolfoto.
*CUPRA Garantie von 5 Jahren bzw. 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt.


CUPRA

1. Platz für „massiven Franz“

Auch in diesem Jahr stellten die NÖ Gewerbe- und Handwerksbetriebe beim „kreativ in die Zukunft“-Wettbewerb ihre Innovationskraft und Kreativität unter Beweis. Alle vier Siegerprojekte der heimischen Vorzeigunternehmen hier in der NÖWI.

Martin Kirschbichler (kirschholz e.U.) aus Aschbach überzeugte die Jury in der Kategorie Design mit seinem Massivholzhocker „der Franz“.

Der Hocker wurde nach dem Konzept eines Bauernsessels aus dem 19. Jahrhundert entworfen. Dieser wurde im selben traditionellen Verfahren mit Holzdübel- und Gratverbindungen sowie mit gedrehten Beinen bearbeitet

„Da ist keine einzige Schraube drin – höchstens ein paar Tropfen Kaltleim – so kann das Holz auch arbeiten“, ist Martin Kirschbichler stolz auf seinen „Franz“, der die Jury mit „seinem schlichten und zeitlosen Design sowie der traditionellen Verarbeitung“ überzeugte. Bei dem Massivholzhocker wurde regionales Eichenholz aus dem Innviertel ausgewählt.

Dabei war die Teilnahme am Wettbewerb eine Premiere für Martin Kirschbichler: „Ich hab’ mir gedacht, ich mach’ mal mit und schau’ mir das an“, erinnert er sich, „große Hoffnungen hab’ ich mir eigentlich nicht gemacht, die Überraschung war daher ziemlich groß, als ich auf die Bühne geholt wurde“.

Dass es auch in seinem Betrieb gut läuft, merkt man daran, dass er noch Lehrlinge sucht und wegen der Nachfrage auf seiner Website auch einen Onlineshop betreibt:

www.kirschholz.at

Martin Kirschbichler: Meine Freundin Gisela Birgmann hat wesentlich zu diesem Preis beigetragen – beim Entwurf, beim kreativen Input und überhaupt als treibende Kraft.“ Foto: Gisela Birgmann



MARKETING: STRATEGIE STICHT IMMER!



Ihr Marketing- und Werbebudget ist kein Spielgeld!

Marketing ExpertInnen:

- setzen auf echte Wettbewerbsvorteile,
- schaffen die Basis für kreative Umsetzung und Erfolgskontrolle,
- machen aus Zufallstreffern gezielte Erfolge.

UNTERNEHMENSBERATUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.nimmtwisseninbetrieb.at

„Blühendes NÖ“ kürte Sieger

Blumenschmuck in Zeiten von Corona: Bei der Ehrung im kleinen Rahmen waren sich alle Anwesenden einig, dass Blumen sowohl das Herz als auch die Seele erfreuen.

Der Blumenschmuckwettbewerb „Blühendes NÖ“ wird seit 1969 jährlich von der Landwirtschaftskammer, der Wirtschaftskammer und Land NÖ sowie den Gärtnern des Bundeslandes mit dem Ziel durchgeführt, die schönsten blumengeschmückten Orte des Landes auszuzeichnen.

Die Preisverleihung konnte heuer nur in einem kleinen Rahmen in den Räumlichkeiten der Landwirtschaftskammer Niederösterreich in St. Pölten abgehalten werden. „Gerade in Zeiten von Corona ist es wichtig, in der unmittelbaren Umgebung Kraft zu tanken. Da sind die Natur und die Schönheit der Gemeinden ganz entscheidende Kraftquellen“, ist sich Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner bewusst. Lorenz Mayr, Vizepräsident der Landwirtschaftskammer, betont, dass

„die Pflege der Blumen in dieser schweren Zeit besonders der Seele viel Gutes getan hat.“

Flicker: „Gärtner bringen unser Land zum Blühen“

Doch nicht nur blumengeschmückte Straßenbilder haben in Niederösterreich einen besonderen Stellenwert und bringen das ganze Land im wahrsten Sinn zum Blühen. „Es sind Unternehmerinnen und Unternehmer wie unsere Gärtner und unsere Floristen, die gleichermaßen für das Blühen in unserem Land sorgen, wie sie auch als wesentlicher Teil unserer Wirtschaft unser Land zum Blühen bringen“, so Jochen Flicker, WKNÖ-Spartenobmann Gewerbe und Handwerk.

Derzeit gibt es in NÖ rund 1.330 Gärtner und Floristen. Diese



In der Gruppe 3 (Gemeinden über 3.000 Einwohnern) konnte Tulln den Sieg erringen, im Bild v.l.: Landesobmann der NÖ Gärtner Johannes Käfer, Bürgermeister Peter Eisenschenk (Tulln), Vizepräsident der Landwirtschaftskammer NÖ Lorenz Mayr, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und WKNÖ-Spartenobmann Jochen Flicker (Gewerbe und Handwerk). Der überreichte Pokal (links auf dem Tisch) ist das Ergebnis eines NDU-Designwettbewerbs und stellt eine Blume dar, die aus einem runden Topf entspringt.

Foto: Erich Marschik

gliedern sich in 560 Landschaftsgärtner, 51 Friedhofsgärtner, 278 Floristen, 18 Kleinhändler mit Schnittblumen und 467 Gartenpfl

zer Bundesland in diesem Bereich 121 Lehrlinge ausgebildet.

Alle Preisträger sind zu finden auf: www.bluehendesnoe.at

Jetzt bei den Renault Business Weeks!

RENAULT verdoppelt die staatliche Investitionsprämie!

RENAULT
Passion for life

ZOE
100% elektrisch inkl. Batterie
ab € 14.590,- netto²

Ersparnis von mindestens € 10.900,- netto³

CAPTUR
Plug-in Hybrid
bereits ab € 27.290,- brutto²

Ersparnis von mindestens € 6.500,- brutto³

MEGANE Grandtour
Plug-in Hybrid
bereits ab € 27.650,- brutto²

Ersparnis von mindestens € 6.540,- brutto³

4 Jahre Garantie⁴

1) Von 01.09.2020 bis 31.10.2020 gewährt Renault beim Kauf eines Elektrofahrzeugs oder Plug-in Hybrid Fahrzeugs einen Rabatt, der dem rechnerischen Betrag der Investitionsprämie für das jeweilige Elektro- oder Plug-in Hybridfahrzeug entspricht, wobei der Rabatt bereits bei der Berechnung der Investitionsprämie berücksichtigt wird. 2) Unverbindlich empfohlener Aktionspreis gültig bei Kauf eines Renault Elektro- oder Plug-in Hybrid Fahrzeugs vom 01.09.2020 bis 31.10.2020. Der Aktionspreis errechnet sich aus dem Listenpreis abzüglich des entsprechenden E-Mobilitätsbonus von Renault, einem Renault-Rabatt, der betragsmäßig der Höhe der dann beantragbaren Investitionsprämie entspricht, sowie unter Berücksichtigung des staatlichen Anteils des E-Mobilitätsbonus sowie der staatlichen Investitionsprämie. Der E-Mobilitätsbonus erfolgt gemäß der Förderrichtlinie Klimaaktiv mobil auf Grund des Klima- und Energiefondsgesetzes. Aktionspreis abhängig von der Gewährung der staatlichen Investitionsprämie gemäß dem Investitionsprämiegesetz, die nach Kauf selbstständig beantragt werden muss. 3) Ersparnis gültig bei Kauf eines Renault Elektro- und Plug-in Hybrid Fahrzeugs vom 01.09.2020 bis 31.10.2020. Die Ersparnis errechnet sich aus dem Listenpreis abzüglich des entsprechenden E-Mobilitätsbonus von Renault, einem Renault-Rabatt, der betragsmäßig der Höhe der dann beantragbaren Investitionsprämie entspricht, sowie unter Berücksichtigung des staatlichen Anteils des E-Mobilitätsbonus sowie der staatlichen Investitionsprämie. Ersparnis abhängig von der Gewährung der staatlichen Investitionsprämie gemäß dem Investitionsprämiegesetz, die nach Kauf selbstständig beantragt werden muss. 4) Garantieverlängerung auf insgesamt 4 Jahre bzw. 100.000 km Laufleistung, je nachdem was zuerst eintritt. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfotos.
Gesamtverbrauch Renault Plug-in Hybrid Range von 1,7–1,3 l/100 km, CO₂-Emission 37–28 g/km. Zoe: Stromverbrauch: 17,3–19,1 kWh/100 km, homologiert nach WLTP.

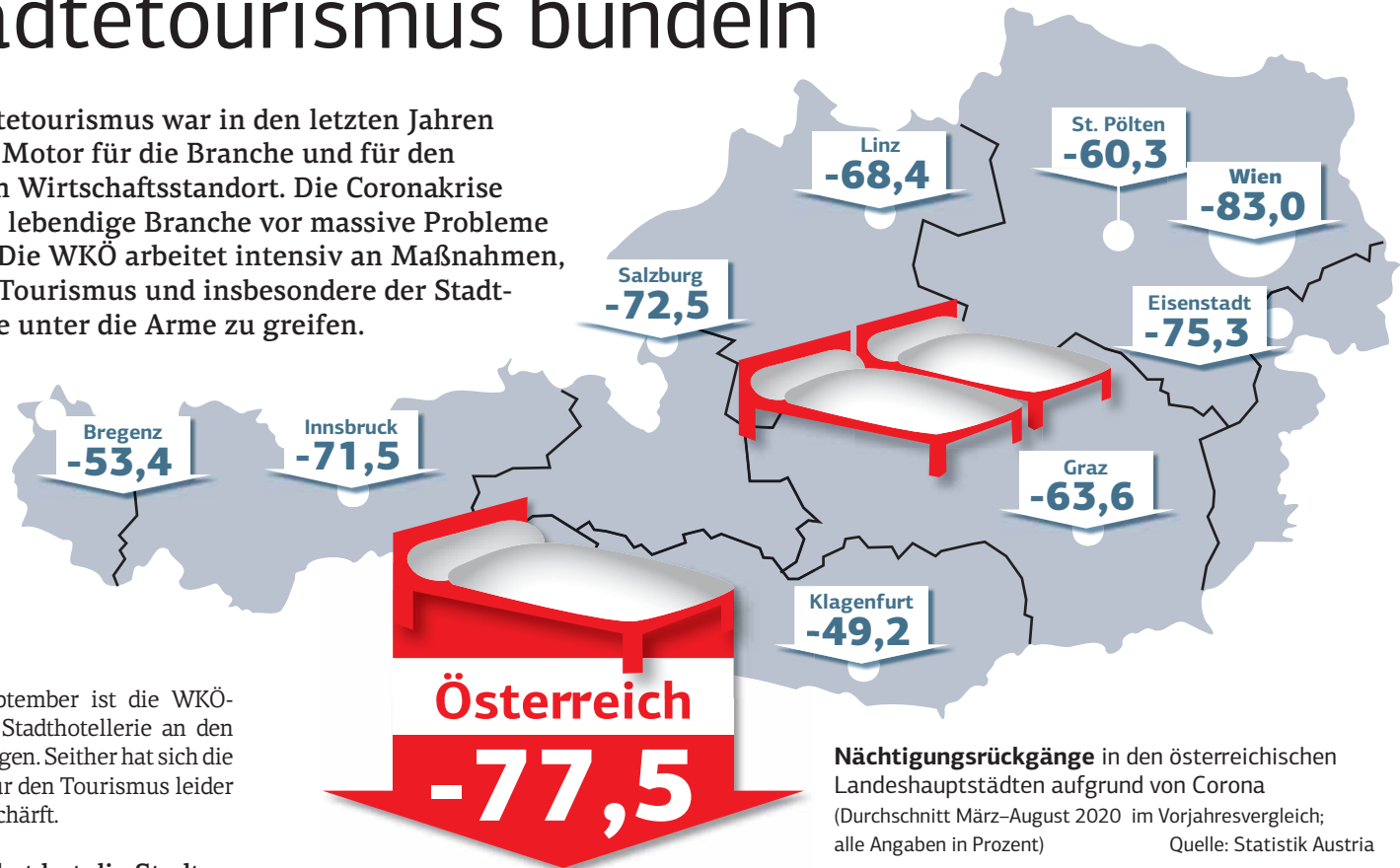
Renault empfiehlt **Castrol**

renault.at

Österreich

Jetzt Kräfte für Revival des Städtetourismus bündeln

Der Städtetourismus war in den letzten Jahren stets ein Motor für die Branche und für den gesamten Wirtschaftsstandort. Die Coronakrise hat diese lebendige Branche vor massive Probleme gestellt. Die WKÖ arbeitet intensiv an Maßnahmen, um dem Tourismus und insbesondere der Stadthotellerie unter die Arme zu greifen.



Anfang September ist die WKÖ-Task-Force Stadthotellerie an den Start gegangen. Seither hat sich die Situation für den Tourismus leider weiter verschärft.

Im Herbst hat die Stadthotellerie Hochsaison

Steigende Infektionszahlen und die damit verbundenen unterschiedlichen Reisewarnungen – besonders jene aus unseren wichtigen Herkunftsmärkten Deutschland, Schweiz oder Niederlande – treffen vor allem die Stadthotellerie in Mark und Bein. Das ist umso

schlimmer, da der Herbst für die Stadthotellerie Hochsaison ist. Die notwendig gewordenen weiteren Verschärfungen der Schutzmaßnahmen, wie die Einschränkung von Feiern und Veranstaltungen oder die Vorverlegung der Sperrstunden, haben der Stadthotellerie weiter

zugesetzt. Daher muss dringend etwas unternommen werden. Es geht um die Sicherung tausender Existenzen und Jobs. Die rasche Aufhebung der für bestimmte Regionen Österreichs geltenden Reisewarnungen ist ein wichtiger Schritt, um die Nachfrage nach Städtetourismus wieder anzukurbeln.

Dafür müssen der Fixkostenzuschuss verlängert

„Die Situation ist ernster, als viele glauben.“

WKÖ-Präsident Harald Mahrer

sowie die Fristen für Rückzahlungen verschoben werden können. Auch ein Kreditmoratorium, das Tilgungen vorübergehend aussetzt, soll möglich sein. Wichtig ist, den touristischen Arbeitsmarkt zu sichern und dabei gleichzeitig flexibel auf die Buchungslage reagieren zu können. Das soll beispielsweise durch die Verlängerung der Kurzarbeit gewährleistet werden.

Darüberhinaus hat die WKÖ-Task-Force vier zentrale Ziele formuliert, um den Tourismus durch und aus der Krise zu führen. Das sind: die **Sicherstellung der Bonität und Liquidität**, die **Stärkung des Eigenkapitals** sowie die **Fachkräfte in Beschäftigung** halten und den **touristischen Markt ankurbeln**. Das Fundament sind Liquidität und Eigenkapital.

FAKTEN



Wachstum im Städtetourismus. 2019 wurde knapp ein Fünftel des Tourismus-Umsatzes in Österreich in den Städten gemacht. Foto: WKÖ

Teures Pfandsystem gefährdet Händler

Geplant ist ein Pfandsystem, das nicht nötig, dafür aber teuer ist und die kleinen Händler am Land gefährdet. Die WKÖ hat bereits ihren Zehn-Punkte-Plan vorgestellt.

Die Erhöhung der Recyclingquote ist ein Gebot der Stunde. Das steht außer Zweifel. Aber es gibt effizientere und kostenschonendere Wege als ein teures Pfandsystem. Ein Flaschenpfand löst das Kunst-

stoffproblem in Österreich nicht. Neben den hohen Kosten spricht Folgendes dagegen: In acht Bundesländern funktioniert die Plastiksammlung einwandfrei, die EU-Vorgaben stellen hier keine Hürde dar.

Ein Pfandmodell kostet zusätzlich mindestens 60 Millionen Euro jährlich – diese Belastung müssten Konsumenten, Handel und Produzenten gemeinsam tragen.

Die Konsequenzen wären höhere Preise beim Getränkekauf und das Aus für kleine Nahversorger.

Das Recyclingmodell der WKÖ umfasst zehn Punkte für eine alltagstaugliche Kreislaufwirtschaft, das Betriebe, Haushalte und den Außer-Haus-Konsum einbindet und Abfall vermeidet.

Essieht als Alternative zu einem Einwegpfand einen bundesweiten Ausbau der getrennten Sammlung von Plastikflaschen, Dosen und anderen Wertstoffen vor. Mit diesem System können die EU-Vorgaben erreicht werden – und es ist gut für die Wirtschaft sowie für die Umwelt.



Ein Flaschenpfand löst das Kunststoffproblem in Österreich nicht. Foto: shutterstock

Rot-weiß-rot einkaufen und den Handel fördern

Die Coronakrise hat starke Auswirkungen auf Österreichs Handel. Große Branchen wie der Bekleidungs-, Schuh- und Schmuckhandel mussten im August zweistellige Umsatzeinbrüche im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen.

In den Innenstadtlagen sehen die Zahlen noch dramatischer aus. In den Städten fehlen die Touristen. Auch die Absagen von Events

und Bällen werden sich auf die Käufe von Anlassmode auswirken.

Der Handel ist eine wichtige Säule der österreichischen Wirtschaft. Jährlich werden hier rund 37 Milliarden Euro an Wertschöpfung generiert und mehr als 600.000 Arbeitsplätze hängen an den österreichischen Handelsbetrieben. Der Handel ist sich bewusst, dass das Tragen einer Mas-

ke unter den aktuellen Umständen eine notwendige gesundheitspolitische Maßnahme ist. Das ist auch für die einzelnen Unternehmen klar. Aber die Maske hemmt auch die Kauflust.

Der Gewinner ist der Handel im Internet. Dorthin fließen rund 50 Prozent des Umsatzes ab. Um dem entgegenzuwirken haben viele österreichische Händler ihre

eigenen Onlineshops auf- und ausgebaut. Weihnachten rückt heran und damit kommt auch eine für den Handel wichtige Saison jeden Tag ein Stück näher. Schon im Vorfeld möchte die WKÖ alle Österreicherinnen und Österreicher dazu animieren, bei heimischen Händlern einzukaufen – ob in den Geschäften vor Ort oder im Internet. w www.derhandel.at

Fahrplan für Wintertourismus

Der Tourismus war vor der Krise für Österreich stets ein wichtiger Standortfaktor und schafft Arbeitsplätze für rund 675.000 Menschen. Dabei spielt der Wintertourismus eine zentrale Rolle und daher sind klare Regeln für die kommende Skisaison besonders wichtig. Sie sind die Voraussetzung, dass Gäste aus dem In- und Ausland ihren Winterurlaub in Österreich planen können.

Fest steht: Die Seilbahnen können unverändert unter denselben Voraussetzungen wie öffentliche

Verkehrsmittel betrieben werden. Hier haben die Liftanlagen einen eindeutigen Vorteil. 85 Prozent der Seilbahnfahrten in Österreich werden mit Schlepplift und Sesselliften unter freiem Himmel durchgeführt. Auch der Betrieb der Sommerbergbahnen ist ein eindeutiges Indiz dafür, dass hier Sicherheit gewährleistet werden kann. Für den Winter wurde das Konzept nochmals verfeinert.

Was es allerdings in der kommenden Saison nicht geben wird, ist Après-Ski. Hier ist sich die Branche einig. Es darf nicht sein, dass ein paar schwarze Schafe den gesamten Wintertourismus gefährden. Parallel dazu wurden auch Regeln für die Adventmärkte ausgearbeitet. Risikoanalyse, Besucherstrommanagement, Abstand halten und Leitlinien zum Maskentragen sind wesentliche Maßnahmen zur Risikominimierung. All das soll dazu beitragen, einen Winterurlaub in Österreich möglich zu machen und Existenzen zu sichern.



Geringe Gefahr. 85 Prozent der Seilbahnen sind unter freiem Himmel. Foto: shutterstock

www.seilbahnen.at

WERBUNG

ÖAMTC ePower: Wir geben Strom



Foto: ÖAMTC

Um Clubmitglieder beim Umstieg auf E-Mobilität zu unterstützen, hat der ÖAMTC an ausgewählten Stützpunkten und in seinen Fahrtechnikzentren eine öffentliche Ladeinfrastruktur errichtet. „Ein Umstieg kann nur gelingen, wenn Infrastruktur und Rahmenbedingungen geschaffen werden. Als Mobilitätsclub wollen wir unseren Teil dazu beitragen“, so ÖAMTC-Landesdirektor Ernst Kloboucnik.

Das Preiswarr an den Ladesäulen hat bisher viele Menschen vom Umstieg abgehalten. Hinzu

kommt, dass die meisten Anbieter nach Zeit abrechnen: Je länger das Ladekabel steckt, desto teurer wird es. Preis-Transparenz gleich null. Abgerechnet wird beim ÖAMTC also nach Menge des geladenen Stroms: Per Wechselstrom-Ladung 0,29 Euro pro Kilowattstunde, per Gleichstrom-Ladung 0,39 Euro – egal, ob an einer ÖAMTC ePower-Ladesäule oder bei einem Partnernetz (ebenfalls kWh-basiert).

„Das Produkt und das Netz an Partnerbetreibern wird stetig ausgebaut, die Anzahl an Ladepunkten fortlaufend erweitert“, so Kloboucnik. Die dazugehörige ÖAMTC ePower App mit interaktiver Karte, Ladestart- und Bezahlungsfunktion, Ladevorgangs-Übersicht, aktuellen Kosten und Rechnungen steht ab Oktober in den App Stores für iOS und Android zur Verfügung. Weitere Informationen und alles rund um ÖAMTC ePower finden Sie unter www.oeamtc.at/epower.

Service

Know-how für den Unternehmensstart

Sie haben sich eben erst selbstständig gemacht, könnten aber noch Know-how zu Facebook-Werbung, Homepage-Erstellung & Co. brauchen? Sie wissen nicht, was Sie für Ihre Arbeitsstunde verrechnen sollen? Dann sollten Sie sich das WIFI-Seminarprogramm für Gründer genauer anschauen!

Ein ganz spezielles Seminarpaket hat das Gründerservice NÖ in Kooperation mit dem WIFI NÖ für all jene geschnürt, die sich gerade erst selbstständig gemacht haben.

Im Seminarangebot 2020/21 für Gründerinnen und Gründer finden sich sämtliche Aus- und Weiterbildungsangebote für junge Unternehmen: Vom **Unternehmertraining** (die Vorbereitung auf die Unternehmerprüfung) über **Betriebswirtschaftliche Grundlagen für Nicht-Betriebswirte**, **Wie mache ich eine Einnahmen-Ausgaben-Rechnung** bis zum **Marketing Crash-Kurs** ist alles dabei.

Bildungsscheck nutzen und Geld sparen

Kennen Sie schon den Bildungsscheck der Wirtschaftskammer NÖ? Jedes Jahr im Juni wird er an alle aktiven Mitglieder der Wirtschaftskammer NÖ per E-Mail zugesendet. Und er ist bares Geld wert: 100 Euro können Sie bei Ihrer Kursbuchung in allen WIFI in ganz Österreich einlösen.

Der Bildungsscheck ist drei Jahre gültig und kann demnach auch „angespart“ werden: Sammeln Sie die Bildungsschecks von drei Jahren und lösen Sie 300 Euro für Ihr Wunschseminar ein.

2020 neu für Arbeitgeber-Betriebe:

Unternehmen, die Mitarbeiter beschäftigen, haben im Juni 2020 einen erhöhten WK-Bildungsscheck im Wert von 300 Euro erhalten. Dieser kann innerhalb

des Gültigkeitszeitraumes von drei Jahren sowohl von Ihnen als Unternehmerin und Unternehmer selbst, wie auch von Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Anspruch genommen werden, für die eine sozialversicherungsrechtliche Anmeldung im Betrieb gegeben ist.

Wo erhalte ich meinen Bildungsscheck?

Falls er Ihnen im Juni nicht zugestellt wurde, können Sie Ihren persönlichen Bildungsscheck wie folgt anfordern:

- ▶ Online auf noe.wifi.at/wk-bildungsscheck
- ▶ Telefonisch im WIFI-Kundenservice unter T 02742/890-2000.

So lösen Sie Ihren Bildungsscheck ein!

Scannen Sie den QR-Code rechts und schmökern Sie online durch das Kursangebot. Haben Sie sich für ein Seminar entschieden, können Sie bei der Anmeldung in den vorgegebenen Feldern Ihre WK-Mitgliedsnummer und den auf Ihrem WK-Bildungsscheck aufgedruckten Gutschein-Code eingeben.

Hilfe bei Neugründung oder Übernahme

Die Wirtschaftskammer NÖ unterstützt Sie aber nicht nur mit ihrem WIFI-Seminarangebot: Natürlich sind die Expertinnen und Experten der WKNÖ für alle Fragen, die Sie rund um das Thema Neugründung oder Übernahme

haben, für Sie da. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an Ihre WKNÖ-Bezirksstelle: wko.at/noe/bezirksstellen

Fotos: WIFI, WKNÖ



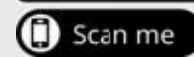
GRÜNDERINNEN UND GRÜNDER Seminarangebot 2020/21

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

www.gruenderservice.at
www.noe.wifi.at



Hier geht's zu den Gründer-Seminaren – Einfach **QR-Code** scannen oder auf noe.wifi.at den Suchbegriff „**Gründerprogramm**“ eingeben!



INTERVIEW MIT ...

... WIFI-Kursteilnehmerin Ulli Wigger: „Gleich angreifen, nichts aufschieben“

NÖWI: Sie besuchen den WIFI-Lehrgang „Operative Unternehmensführung“ in Zwettl. Was interessiert Sie dabei besonders?

Für mich sind die betriebswirtschaftlichen Grundlagen und die Personalführung sehr wichtige Themen.

Wovon profitieren Sie im Lehrgang speziell?

Neben dem Wissenserwerb ist der Erfahrungsaustausch mit den Trainern und den anderen Teilnehmern sehr wertvoll für mich.

Haben Sie einen Tipp für Gründer? Wenn man etwas vorhat, sollte man die Dinge gleich angreifen und nichts aufschieben.



Ulli Wigger wird ab Herbst 2021 die „Klanghütte Herrenhaus“ in Altnagelberg als Geschäftsführerin leiten.

Foto: Gerhard Hrdy

Josef Staudinger Preis geht an junge Frisörin

Die „Überbetriebliche Ausbildung (ÜBA)“ ist seit mehr als 20 Jahren ein Erfolgsmodell. Mehr als zwei Drittel aller Jugendlichen können danach in eine Regellehre wechseln. Besonders erfolgreich war Djellza Berishaj – sie holte sich jetzt sogar eine Auszeichnung für ihre guten Leistungen.

Die Überbetriebliche Ausbildung, kurz ÜBA genannt, ist ein vom AMS und dem Land NÖ finanziertes Programm für Jugendliche, die beim AMS vorgemerkt sind und trotz größter Bemühungen noch keine passende Lehrstelle gefunden haben.

Dabei werden die Jugendlichen in Lehrgängen oder Lehrwerkstätten ausgebildet – Ziel ist der Übertritt in einen „klassischen“ Lehrplatz bei einem Betrieb.

Sozialpartnerschaftlich & erfolgreich

Dieses Modell wird in Niederösterreich sozialpartnerschaftlich vom WIFI gemeinsam mit dem bfi abgewickelt – und der Erfolg

spricht für sich: In sieben von zehn Fällen erhalten die Jugendlichen einen Lehrplatz in einem Betrieb.

Außergewöhnliches Engagement

Ein besonders erfolgreicher „ÜBA“-Lehrling ist Djellza Berishaj. Sie hat im Jänner 2018 in der Friseur-Lehrwerkstätte im WIFI St. Pölten ihre Ausbildung begonnen. Bald fiel sie durch außergewöhnliches Engagement und besondere Leistungen auf: Schon im ersten Lehrjahr holte sie sich den fünften Platz beim Ungarn Hairdresser Open. Im Vorjahr belegte sie beim Landeslehrlingswettbewerb den 3. und beim Bundeslehrlingswettbewerb

den 11. Platz. Nach einem Guten Erfolg im ersten Lehrjahr holte sie sich im zweiten und dritten Berufsschuljahr sogar eine Auszeichnung.

Aus diesem Grund wurde sie für den Josef Staudinger-Preis der Arbeiterkammer NÖ nominiert. Dieser Preis zeichnet Lehrlinge der überbetrieblichen Lehrausbildung aus, die durch besondere Leistungen aufgefallen sind. Voller Freude konnte Djellza Berishaj nun den Preis entgegennehmen.

Was ihr Erfolgsgeheimnis ist? „Das Wichtigste ist, dass man Spaß bei der Arbeit hat und motiviert ist. Ich bin aber auch sehr ehrgeizig und will immer gute Noten haben. Wenn man etwas erreichen will, dann lohnt es sich auch, sich wirklich einzusetzen.“

„Djellza Berishaj zeigt, dass man mit großen Engagement und Einsatz sehr viel erreichen kann. Wir freuen uns mit ihr über ihren Erfolg“, so WIFI-Kurator Gottfried Wieland.



Gratulierten dem WIFI Lehrling Djellza Berishaj zur Auszeichnung: V.l. Robert Pfeffer, Wolfgang Haider (beide WIFI), Renate Köck (Leiterin Frisör-Werkstätte im WIFI) und WIFI-Kurator Gottfried Wieland. Foto: zVg

Werbung

Cluster Niederösterreich Veranstaltungskalender 4. Quartal 2020



Die Wirtschaftsagentur
des Landes Niederösterreich

Nachhaltiges Bauen, Wohnen und Sanieren

ab 05.10.2020, Krems:
Lehrgang „Mehrgeschoßiger Holzhybridbau“

ab 08.10.2020, Krems:
Seminar „Bilanzierung klimaneutraler Gebäude“

14.10.2020, Langenlois:
Fachevent „LEAN statt CLAIM“

02.12.2020, Langenlois:
Kickstart Digitalization

Lebensmittel

30.11.2020, online:
Online-Seminar „Lebensmittelverpackungen bei Kleinbetrieben“

Kunststoff und Mechatronik

14.10.2020, online:
KC-Treffpunkt „Welt ohne Plastik“

22.10.2020, Rohrbach/Gölsen:
Netzwerktreffen „Robotik/Automatisierung“

04.11.2020, St. Pölten
Präsenzseminar „Formteilfehler an thermoplastischen Spritzgussteilen“

10.11.-11.11.2020, Steyregg
Präsenzseminar „Biokunststoffe“

Nähere Details finden Sie unter:
www.ecoplus.at/cluster-niederoesterreich

Stand: Okt 2020, kurzfristige Terminänderungen aufgrund aktueller COVID-19 Entwicklungen vorbehalten

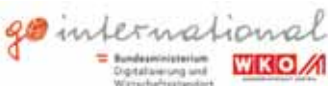
Musikalischer Ohrwurm als USA-Exporthit

Ferdinand Auhser, Gründer des Vermes-Verlags und Erfinder der Figur „Bakabu, der Ohrwurm“, hat sich mit seinem Produkt in den USA „Gehör“ verschafft – mit Unterstützung durch die Förder-Initiative go-international.

Mit Bakabu entstehen neue Kinderlieder, deren Texte mit einer Sprachwissenschaftlerin erarbeitet werden und durch die sich Kinder beim Singen automatisch die Grundzüge der deutschen Sprache aneignen. „Das ist eine gänzlich neue Methode der sprachlichen Frühförderung“, erzählt Ferdinand Auhser.

Der vielversprechende Markt in den USA

Die Bakabu-Lieder-alben sind in nahezu allen österreichischen Kindergärten im Einsatz und nun auch bei der amerikanischen Expats Community in den USA.



„Die USA ist als Drittland ein etwas komplizierterer Markt als die EU“, schildert Ferdinand Auhser. Warum? Unterschiedliche rechtliche Regelungen und die Größe des Landes sind nur zwei der Herausforderungen.

Gut gefördert von go-international

Mit dem go-international Internationalisierungsscheck, einer gemeinsamen Initiative des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und der Wirtschaftskammer Österreich, sowie Dank des AußenwirtschaftsCenters New York, wurde der Zugang zum amerikanischen Markt erleichtert. Es konnte nicht nur eine Messe besucht werden – auch diverses Marketingmaterial



Der kleine blaue Ohrwurm „Bakabu“ erobert die USA: Sein Markenzeichen sind die rote Nase und der weiße Hut.

und die Reisekosten wurden durch den Internationalisierungsscheck gefördert. „Mittlerweile haben wir Kontakte zum Außenministerium geknüpft, das großes Interesse daran hat, die österreichischen Expats in den USA mit unserem innovativen Material zur Förderung der deutschen Sprache zu unterstützen.“

Mehr Infos gewünscht?

Informieren Sie sich über die go-international-Exportförderungen bei Yolande Petzl, go-international-Expertin der WKNÖ, unter T 02742/851-16411 oder E go-international@wknoe.at

www.bakabu.at

www.go-international.at

Mit der TMS praxisnah ins Berufsleben einsteigen

Vincent Sodek hat die dreijährige Gastgewerbeschule in der Tourismusschule (TMS) St. Pölten absolviert. Heute ist er Barkeeper im „Yesterday“ in St. Pölten. Im NÖWI-Interview erzählt er, was ihn motiviert, wieso Zusatz-Ausbildungen so wichtig sind und wie seine Kreativität die Gäste begeistert.

Wie ist es nach der Schule für Sie weitergegangen?

Ich habe die dreijährige Gastgewerbeschule in der TMS absolviert.

Danach bin ich direkt in die Bar gekommen, in der ich auch heute tätig bin: Das Yesterday am Frauenplatz 1 in Sankt Pölten.



Vincent Sodek kann in der St. Pöltner Bar „Yesterday“ seine Kreativität beim Mixen von Drinks ausleben.

Dort arbeite ich als Barkeeper/ Bartender.

Was motiviert Sie beim Job?

Das Besondere an meiner Arbeit ist, dass ich jeden Tag dem Gast ein Lächeln besorgen kann. Außerdem schätze ich es, dass ich meine Kreativität beim Getränkemixen ausleben kann. Ein Erfolg ist es für mich, wenn die Gäste begeistert sind. Und das schaffe ich gottseidank schon seit über fünf Jahren.

Wie sehen Sie die Zukunft?

Die Zukunft ist recht offen für mich. Ich hoffe, dass ich noch einige Zeit hier im Yesterday arbeiten darf und mich vielleicht irgendwann mit einer eigenen Bar selbstständig mache.

Wie hat Ihnen die Tourismusschule bei Ihrer gegenwärtigen Tätigkeit geholfen?

Die Schule war sehr lehrreich und hat mir viel in Sachen Gastronomie und Teamarbeit beigebracht. Super war, dass es auch Zusatz-Ausbildungen wie den Jungbarkeeper gibt, von der ich noch heute in meiner Arbeit profitiere.

Was würden Sie Schulinteressenten raten?

Wenn man den Weg Gastronomie einschlagen will, kann ich die Schule sehr empfehlen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass sie den Schüler sehr praxisnah ins Berufsleben führt. Das finde ich sehr wichtig.

Foto: Yesterday

SERIE, TEIL 8

TMS

Erfolgreich mit der TMS

www.tourismusschule-stp.at

Tourismusschule **WIFI ST. PÖLTEN**
Privatschule der WKNÖ

Foto: Adobe Stock

Rechnungswesen-Legende beendet Dienstzeit im WIFI Niederösterreich

Karl Fink geht in Pension, allerdings: „Die „Verbundenheit zur TMS wird immer da sein“, erzählt er.

Karl Fink bildete an der TMS St. Pölten ganze Schüलगenerationen in wirtschaftlichen Fächern aus, vor allem in Rechnungswesen. Anlässlich der Beendigung seiner aktiven Dienstzeit sprach Doris Wagner im Namen der Bildungsdirektion für NÖ Dank und Anerkennung aus und würdigte Finks Verdienste: „Von der Erwachsenenbildung kommend begann er vor 22 Jahren seine Unterrichtstätigkeit. Die Kombi-

nation zwischen theoretischen Lehrinhalten und seiner praktischen Expertise als Unternehmer zeichnen ihn aus.“

„Ich hatte zum Glück Direktoren, die mich gestalten ließen. Es war eine schöne Zeit, die Verbundenheit zur TMS wird immer da sein, auch in Zukunft“, so der Geehrte. „Bis zum letzten Tag ist Karl Fink ein Vorbild“, streut TMS-Direktor Michael Hörhan dem scheidenden Lehrer Rosen.



Karl Fink beendet seine Dienstzeit und wurde von Direktor Michael Hörhan und Doris Wagner von der Bildungsdirektion für NÖ geehrt.

Foto: Haiderer

Zukünftige (Übungs-)Firmenchefs holten sich kreatives Know-how

Den Startschuss für das Junior-Programm in Niederösterreich bildete ein Kreativworkshop.

Im Rahmen des Junior Company Programms führen Schülerinnen und Schüler im Alter von 15 bis 19 Jahren im Rahmen des Unterrichts ein Jahr lang ein Unternehmen – inklusive Produktentwicklung, Marketing sowie rechtlichen Vorgaben.

Für das heurige Schuljahr luden SAP nextGen und Junior Achievement Alumni Austria zu einem virtuellen Workshop ein, um die Jugendlichen für ihre Geschäftsideen zu inspirieren. Insgesamt konnten 80 niederösterreichische Teilnehmer von 4 Schulen vom dreistündigen Online-Workshop



unter der Leitung von Silvia Rathgeb von SAP nextGen profitieren.

Vermittelt wurde der Ansatz des „Design Thinking“ (siehe Foto). Dies ist eine Denk- und Handlungsweise, die ein kreatives Herangehen an Probleme und mögliche Lösungen schafft. So können schnell originelle Ideen generiert werden, die die Bedürfnisse der Kunden treffen. Nun sind die Jugendlichen startbereit, um ihre Ideen in die Wirklichkeit umzusetzen und eine Junior Company zu gründen. „Wir haben gute Einblicke in die Design Thinking-Methode und in die Kriterien für erfolgreiches Unternehmertum bekommen. Mit einem Persönlichkeitsmodell, das zwischen Generalist und Spezialist unterscheidet, haben wir zudem jetzt die besten Voraussetzungen, unsere Rollen im Team zu finden“, so ein Workshop-Teilnehmer. Foto: zVg

www.junior.cc

Covid-Stundungen werden automatisch verlängert

Hier finden Sie alle wichtigen Infos zur Regelung.

Gut zu wissen: Stundungen, die nach dem 15. März 2020 aufgrund von Covid-Betroffenheit bewilligt wurden und am 1. Oktober 2020 ausgelaufen sind, werden **automatisch bis 15. Jänner 2021 verlängert**.

In diese Verlängerung werden auch alle Abgaben einbezogen, die bis zum 25. September 2020 auf dem Abgabekonto verbucht wurden sowie die Einkommen- und Körperschaftssteuer-Vorauszahlungen für das 4. Quartal 2020.

Ratenzahlungsansuchen stellen

Die Abgaben sind sodann zum 15. Jänner 2021 zu entrichten. Oder Sie können dann Stundungs-/Ratenzahlungsansuchen nach den allgemeinen Regelungen stellen. Deren Bewilligung wird jedoch von Ihrer individuellen Situation als Steuerpflichtiger sowie der Steuerart abhängen.

Alternativ zur Stundung können Sie ab sofort bis zum Ende der Stundungsfrist (längstens bis 30. September 2020) einen Antrag auf Ratenzahlung stellen, wobei Sie als Unternehmer einen Anspruch auf Gewährung einer Ratenbewilligung haben. Zunächst besteht ein Anspruch auf zwölf Monate Ratenzahlung. Sie als Abgabepflichtiger können die monatliche Ratenhöhe frei wählen, sodass auch unterschiedliche Ratenhöhen möglich sind.

Sofern während der Laufzeit kein Terminverlust eingetreten ist (d.h. Sie haben die Raten pünktlich bezahlt), soll hinsichtlich der letzten Rate darüber hinaus ein Anspruch auf eine weitere Ratenbewilligung für einen 6-Monatszeitraum bestehen, wenn die sofortige Entrichtung des Abgabenrückstandes mit erheblichen Härten verbunden wäre.

Weitere Infos bei der Hotline des BMF unter T 050 233 770.

UNTERNEHMERINNEN AWARD 21

Österreich hat viele herausragende Unternehmerinnen. Zeigen Sie, dass Sie dazugehören und machen Sie mit!

Mit dem Unternehmerinnen-Award würdigen „Die Presse“ und „Frau in der Wirtschaft“ die Verdienste der in der Wirtschaft tätigen Frauen. Nehmen Sie am Wettbewerb teil und bewerben Sie sich bis 7.12.2020 in den Kategorien:

- | Start-up & Gründung
- | Export
- | Besondere unternehmerische Leistung
- | Innovation
- | Social Entrepreneurship

unternehmerin.at/award

Mit Unterstützung von

Location zur Verfügung gestellt von

Eine Initiative von

(R)Evolution in der Gebäudetechnik

Rund um Steuerungstechnik-Komponenten für die Digitalisierung im Gebäudebereich setzt Peter Buchta neue Maßstäbe.

Damit ist es dem Kleinstunternehmen B&D Mechatronik aus Sooß gelungen, sich auch auf interna-

tionalen Märkten erfolgreich zu positionieren.

Das Kerngeschäft des 2004 gegründeten Unternehmens sind Komponenten und Systeme zur Messung, Steuerung und Regelung für Gebäudeautomatisierung – sogenannte I/O-Module auf Basis diverser Bus-technologien.

Auf Einfachheit bei Bedienung und Einbau sowie Zuverlässigkeit wird Wert gelegt. „Und natürlich können wir aufgrund

unserer schlanken Struktur rasch und flexibel auf Kundenwünsche eingehen“, berichtet Peter Buchta. Die Auftraggeber sind überwiegend große Bauunternehmen, Architekturbüros und Projektentwickler.

Die Komponenten werden nicht nur von B&D entwickelt, auch die Leiterplattenbestückung mittels eines SMD-Bestückungsautomaten und der Funktionstest werden „In-House“ erledigt. Damit kann B&D auch die Entwicklung und Fertigung von Baugruppen übernehmen – in einem Bereich vom Prototyp bis zur Kleinserie von rund 4000 Stück. „Dieses Angebot wird gerne von Start-Ups genutzt“, so Buchta.

Die stetige Weiterentwicklung der Produktpalette war in der Vergangenheit die Basis des Erfolges. Auch aktuell arbeitet Buchta

SERIE, TEIL 233

Innovative Unternehmen aus NÖ

an einem neuartigen Modul: In einer innovativen speicherprogrammierbaren Steuerung (SPS) werden auch die Programmiersoftware und der Sourcecode enthalten sein. Der Betreiber kann damit bei einer Systemerweiterung jederzeit auf diesen zugreifen.

Bei der Entwicklung arbeitet Buchta mit der TU Wien und der Johannes Kepler-Uni in Linz zusammen. Dazu Buchta: „Die TIP-Beratungsförderung für die Zusammenarbeit mit F&E-Einrichtungen ist für unser kleines Unternehmen dabei sehr hilfreich!“

www.bd-mechatronik.at

Foto: B&D Mechatronik



Christa und Peter Buchta produzieren auf Anfrage innovative Elektronik.

www.tip-noe.at

Technologie- und InnovationsPartner

18
UHR
00

Das kann heute noch länger dauern...



18
UHR
02

Oder auch nicht – dank der eServices auf Mein WKÖ.



Mein WKÖ. Alles. Ganz einfach.

Auf Mein WKÖ können Sie zentral auf alle eServices der WKÖ zugreifen. Schnell, einfach und ganz individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

Jetzt anmelden auf mein.wko.at

WIFI ermöglicht „Lizenz zum Drucken“

Das WIFI NÖ und die Fachvertretung der Kunststoffverarbeiter bringen eine Ausbildung für das 3D-Druck-Gewerbe hervor.

Ab Februar 2021 wird am WIFI NÖ ein einsemestriger Lehrgang zum Erwerb einer individuellen Befähigung (früher: eingeschränkte Gewerbeberechtigung) angeboten. Dieser berufsbegleitende Lehrgang wird mit Präsenz- und Online-Lehreinheiten in Zusammenarbeit mit FOTEC, NDU und WIFI NÖ durchgeführt. Die NÖ Fachvertretung der Kunststoffverarbeiter startete die Initiative zur Ausbildung und war maßgeblich an der gemeinsamen Erarbeitung der Lehrpläne sowie der Umsetzung beteiligt.

Mit WIFI-Lehrgang zur Gewerbeberechtigung

3D-Druck ist seit 20 Jahren zunehmend am Markt etabliert, bisher fehlte für einen Großteil der Interessenten aber jegliche Ausbildung, die zur Ausübung des Gewerbes als „3D-Drucker“ befähigt. Bisher dürfen nur Absolventen der Werkmeisterschule das Gewerbe betreiben. So stehen zwar etwa in der Berufsschule in Steyr 3D-Drucker für die Lehrlings-Ausbildung zur Verfügung oder werden in HTLs oder FHs Grundlagen gelehrt, aber eine individuelle Befähigung, die weit über das technische Know-how hinausreicht, konnte bisher nicht erteilt werden. Diese Lücke wird nun mit einem berufsbegleitenden Lehrgang am WIFI in St. Pölten geschlossen. Den Absolventen wird eine individuelle Befähigung erteilt: „Kunststoffverarbeiter, auf das Betreiben von 3D-Druckern eingeschränkt“.

Als „Nicht-Kunststoffler“ fehlte bisher jegliche Ausbildung. WIFI-Lehrgangsteiter Franz Langwieser ist froh, dass man eine Lücke schließen kann: „Nicht nur Privatpersonen, die ab und zu für Freunde oder Unternehmen drucken, sondern etwa auch Tischlern, die vermehrt gewerbemäßig 3D-Druck anbieten, fehlte bisher jegliche rechtliche Grundlage. Hier geht es aber nicht nur um



V.l.: Markus Brunnthaler, Vorsitzender der Fachvertretung der Kunststoffverarbeiter NÖ, und WIFI-Lehrgangsteiter Franz Langwieser sind für den Lehrgangstart im Februar schon bestens gerüstet. Fotos: Hofmann, AdobeStock

Haftungen, etwa bei Ersatzteilen, sondern auch um die fachgerechte Lagerung von Materialien, Restmüllentsorgung und die Vermeidung von Arbeitsunfällen. Vielen ist nicht bewusst, dass sie auch Verantwortung übernehmen müssen. Dieses Grundwissen möchten wir mit dem Lehrgang vermitteln.

3D-Druck in Theorie und Praxis

Die Qualität der Ausbildung steht im Vordergrund und so wurde intensiv an der Umsetzung einer berufsbegleitenden Ausbildung gearbeitet, die am 20. Februar 2021 startet und für die man

sich ab sofort voranmelden kann. Die angebotene Kombination aus Theorie und Praxis am WIFI Niederösterreich ist besonders spannend: im Technologiezentrum stehen verschiedene 3D-Drucker zur Verfügung, mit „Materialtech“ am gleichen Standort an der New Design University kann eine einzigartige Materialbibliothek im Polymerbereich genutzt werden. Die unterrichtenden Lehrer kommen aus der Praxis, in Kombination mit Fachleuten aus der Forschung, etwa von der Montanuniversität Leoben. Allen Teilnehmern des Lehrgangs wird somit auch reges „Netzwerken“ angeboten.



Kostenlose INFO-Veranstaltung

Informieren Sie sich am Mittwoch, dem 18. November 2020, um 17.30 Uhr, im WIFI St. Pölten über die Ausbildung „Kunststoff 3D-Druck-Gewerbe“. Die Teilnahme an der INFO-Veranstaltung ist auch online möglich!
noe.wifi.at/3d-druckprofi

3D-Druck-Lehrgang schließt rechtliche Lücke

Franz Langwieser möchte ermöglichen, dass mehr Interessierte den 3D-Druck gewerbsmäßig ausüben können: „Schulen, an denen Basiswissen für den 3D-Druck gelehrt wird, sind Basis für Start-ups – aber eben ganz nach dem Motto: solange nix passiert, fragt niemand nach. Das ist bisher eine Grauzone, da möchten wir Abhilfe schaffen, um schließlich die rechtliche Lücke zwischen Innovation und Absicherung zu schließen. Es geht auch um Copyright-Themen sowie das Verstehen von Prüferten – wir versuchen hier Bewusstsein zu schaffen.“

Niederösterreich übernimmt Vorreiterrolle

Markus Brunnthaler, Fachvertretungsvorsitzender der Fachvertretung der Kunststoffverarbeiter Niederösterreich, ist froh, dass es jetzt eine Ausbildung für eine Individuelle Befähigung für den 3D-Druck gibt und hofft, dass sich noch weitere Bundesländer anschließen: „Die anderen Länder sind involviert, aber bisher sind wir in Niederösterreich die einzigen, die einen Lehrgang anbieten. Wir haben nun einen geeigneten Rahmen geschaffen sowie Eingangsschnittstelle und Ergebnisse für eine Befähigung definiert, an dem sich andere Bundesländer ‚anhalten‘ können.“

Kurs-Einstieg auch ohne Vorwissen möglich

Für den Lehrgang gibt es zwei „Eingangstüren“: Der Kunststofftechniker oder Kunststoffformgeber erspart sich das Basismodul, in dem Kunststoffgrundlagen gelehrt werden. Im Modul 1 erwerben die Teilnehmer die erforderlichen Kenntnisse für die Berechtigung einen 3D-Copyshop zu betreiben, mit dem Abschluss von Modul 2 sind sie befähigt, als 3D-Lohnfertiger 3D-Druckteile in eigener Verantwortung zu produzieren. Mit erfolgreichem Abschluss der Ausbildung und dem Ablegen der Unternehmerprüfung kann ein eigenes Unternehmen gestartet werden.

Corona-Service

Kurz & aktuell: Alle

wko.at/haertefall-fonds

Immer auf dem aktuellen Stand bleiben Sie mit dieser Zusammenfassung der Tipps unserer WKNÖ-Experten.

Förderzeitraum Härtefallfonds verdoppelt

Bisher war eine Förderung aus dem Härtefall-Fonds für bis zu sechs Monate möglich, die aus dem Zeitraum von Mitte März bis Mitte Dezember 2020 ausgewählt werden konnten. Die Wirtschaftskammer hat erreicht, dass nun für doppelt so viele Monate Unterstützung gewährleistet wird. Es kann für bis zu 12 Monate aus dem Zeitraum Mitte März 2020 bis Mitte März 2021 Unterstützung beantragt werden.
wko.at/haertefall-fonds

stens 6 Monate.

- ▶ Der Zugang zur Kurzarbeit erfordert künftig eine zusätzliche wirtschaftliche Begründung.
- ▶ **Achtung:** Wird die Kurzarbeit für mehr als fünf Arbeitnehmer beantragt, muss ein Steuerberater/Bilanzbuchhalter/Wirtschaftsprüfer die Angaben bestätigen.
- ▶ Die Ersatzraten bleiben weiterhin bei 80, 85 und 90 Prozent.
- ▶ Die Arbeitgeber zahlen die Kosten für die tatsächlich geleistete Arbeit, die Mehrkosten für die entfallenen Arbeitsstunden übernimmt weiterhin das AMS, auch die Lohnnebenkosten.
- ▶ Die Bandbreite der Arbeitszeit beträgt zwischen 30 bis 80 Prozent. Für besonders betroffene Betriebe kann eine höhere Reduktion der Arbeitszeit genehmigt werden.
- ▶ Die ausgefallenen Arbeitsstunden können künftig für Weiterbildungen genutzt werden. Die Weiterbildungskosten sollen vom AMS gefördert werden.
- ▶ Lehrlinge können weiterhin in die Kurzarbeit einbezogen

werden, wenn die Ausbildung sichergestellt ist. 50 Prozent der Ausfallzeit sind für Weiterbildungsmaßnahmen zu nutzen. Eine Förderung der Weiterbildungskosten soll vorgesehen werden.

- ▶ Lohnerhöhungen (KV-Erhöhungen, Biennalsprünge) müssen künftig vom Dienstgeber bei der Berechnung des Entgelts während der Kurzarbeit berücksichtigt werden.

Corona-Kurzarbeit: AMS-Rückforderung abgewendet

Aktuell kann die Wirtschaftskammer einen Erfolg verbuchen: Sie konnte gemeinsam mit Bundesministerin Christine Aschbacher erreichen, dass es **keine Rückforderungen** wegen des fehlenden ersten Monats vor Beginn der Kurzarbeit in Phase 1 durch das AMS gibt. Auch Rückforderungsschreiben für verlängerte Projekte (Phase 2) sind obsolet. Die aus diesem Grund drohende Gefahr und zum Teil bereits erfolgte Vorschreibung von Rückzahlungen der Kurzarbeitsbeihilfe ist damit endgültig vom Tisch bzw. unwirksam.

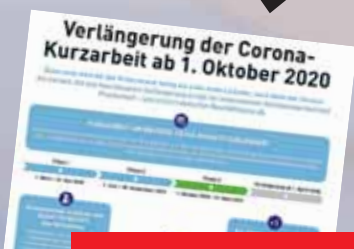
Das bedeutet für Sie als betroffenes Unternehmen:

Corona-Kurzarbeit: Phase 3 ab 1. Okt.

Die neue Sozialpartnervereinbarung (SPV) gilt für alle Kurzarbeitsanträge ab 1.10.2020 bis längstens 31.3.2021. Die Antragstellung erfolgt beim AMS. Auf wko.at/corona-kurzarbeit finden Sie alle notwendigen Formulare. Eine rückwirkende Antragstellung ist vorgesehen.

Die Eckpunkte:

- ▶ Der Kurzarbeitszeitraum wird verlängert und beträgt höch-



wko.at/corona-kurzarbeit



wko.at/corona-kurzarbeit

AKTUELLE INFEKTIONSZAHLEN

Auf info.gesundheitsministerium.at finden Sie das aktuelle, amtliche Covid-19-Dashboard mit dem tatsächlichen Zuwachs an positiv getesteten Personen in Österreich.

Corona-Infos für Sie

- ▶ Ein Sanierungsbegehren ist nicht mehr zu stellen. Wer schon ein Sanierungsbegehren gestellt hat, hat keinen Nachteil: die Kurzarbeitsbeihilfe wird nicht verkürzt.
- ▶ Für bereits erhaltene Kurzarbeitsbeihilfen braucht es keine Nachzahlung des vollentlohnten Kalendermonats an die Arbeitnehmer, da sich der Kurzarbeitsbeginn nicht verändert.
- ▶ Für den Fall, dass die Nachzahlung an den Arbeitnehmer bereits erfolgt ist, steht es dem Arbeitgeber frei, die rechtsgrundlos erfolgte Zahlung bei der nächsten Abrechnung wieder in Abzug zu bringen (der Arbeitnehmer ist davon unverzüglich nach Zahlung zu informieren). Befindet sich der Arbeitnehmer weiterhin in Kurzarbeit, so wird empfohlen, diese Nachzahlung nicht in Abzug zu bringen.
- ▶ Für den Fall, dass dem AMS bereits die Differenzsumme bezahlt wurde, wurde eine Rückzahlung in Aussicht gestellt.
- ▶ **Achtung:** Für die Phasen 2 und 3 verlangt die geltende AMS-Richtlinie ausdrücklich ein vollentlohntes Kalender-

monat. Für offene Abrechnungen kann demnach das AMS einen Lohnkontoauszug verlangen, wonach ein beliebiges Kalendermonatsentgelt ungekürzt – der SV-Bemessungsgrundlage entsprechend – geleistet wurde. Ein Sanierungsbegehren für vergangene Zeiträume ist grundsätzlich nicht erforderlich, ein Übergang in die Phase 3 kann auch für die betroffenen Mitarbeiter nahtlos erfolgen.

Corona-Hilfspaket für die Wirtschaft

Eine Übersicht über alle Unterstützungsmaßnahmen für Unternehmen in Sachen Corona finden Sie auf wko.at/corona-hilfspaket zusammengefasst. Informieren Sie sich dort über das Hilfspaket der Bundesregierung, den Neustartbonus des AMS, die Corona-Kurzarbeit, Kreditgarantien und Haftungen sowie über den Härtefall- und den Corona-Hilfs-Fonds.

Corona-Infopoint der Wirtschaftskammern

Auf wko.at/corona finden von Corona betroffene Betriebe laufende Updates und umfassen-

de Service-Angebote der Wirtschaftskammern, beispielsweise Info-Videos oder Downloads von Aushängen für Ihren Betrieb.

Unterstützung für PCR-Tests

Die WKNÖ bietet in Kooperation mit dem AMZ Mödling eine finanzielle Unterstützung von PCR-Tests an. Bis zum 31. Dezember 2020 werden bis zu zehn PCR-Tests für Mitarbeiter in KMU (1 bis 250 MA) mit je 30 Euro unterstützt. Voraussetzung ist eine WKNÖ-Mitgliedschaft.

Bitte um Anmeldung im AMZ Mödling vormittags unter **T 0664/267 84 16**.

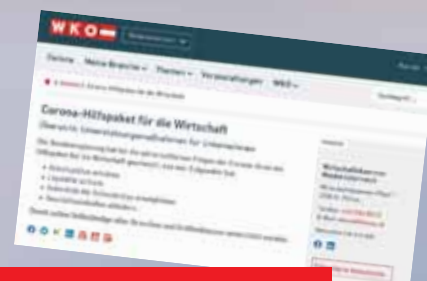
Schnelltests für Arbeitnehmer und Unternehmer

Seit Anfang Oktober bieten die Sozialpartner Wirtschaftskammer NÖ und Arbeiterkammer NÖ Corona-Schnelltests für Arbeitnehmer und Unternehmer an. Lesen Sie alle Details dazu **auf der Seite 8 in dieser Ausgabe**.

Fotos: WKO



T 0664/267 84 16



wko.at/corona-hilfspaket

wko.at/corona

Branchen

Alles für „Qualität und Qualifikation“

Anlässlich der Neu-Konstituierungen stellt die NÖWI alle sieben Sparten mit ihren Fachgruppen, Gremien und Innungen vor. Den Anfang macht die Sparte Gewerbe und Handwerk, die im Sinne ihrer Mitgliedsbetriebe nach dem Motto „Qualität und Qualifikation“ für Bürokratieabbau, Lehrlingsausbildung, Fachkräfteangebot, fairen Wettbewerb, Förderung der Regionalvergabe und qualifizierten Berufszugang arbeitet.

„Unser Gewerbe und Handwerk ist ein zentraler Faktor in der Wirtschaftsstruktur des Landes. Ein großes Zukunftsthema für die Sparte wird die verstärkte Vernetzung über Branchengrenzen hinweg sein. Mit den nunmehrigen Spitzenteams ist die Sparte gut für die Unterstützung unserer Betriebe aufgestellt. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.“

Wolfgang Ecker, Präsident der Wirtschaftskammer NÖ

Foto: Philipp Monihart



„Unser Auftrag ist so breit gefächert wie die Sparte selbst. Allein bei unserem Motto ‚Qualität und Qualifikation‘ ist man sofort bei den Fachkräften und beim Lehrlingswesen. Auch sehr am Herzen liegen mir der faire Wettbewerb und das Thema Regionalvergabe.“

Jochen Flicker, Spartenobmann

Foto: Josef Bollwein



Gruppenfoto mit Abstand: Die NÖ Sparte Gewerbe und Handwerk mit allen Obleuten der Fachgruppen, -vertretungen und Innungen.

Foto: Josef Bollwein

SPARTENPRÄSIDIUM

- ▶ Jochen Flicker, Spartenobmann
- ▶ Johann Ehrenberger, Spartenobmann-Stv.
- ▶ Robert Jägersberger, Spartenobmann-Stv.
- ▶ Wolfgang Gratzler, Spartenobmann-Stv. (kooptiert, mit Stimme)
- ▶ Renate Scheichelbauer-Schuster, Spartenobmann-Stv. (kooptiert, mit Stimme)
- ▶ Angelika Aubrunner, Spartengeschäftsführerin

KONTAKT ZUR SPARTE

- ▶ Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten, Österreich
- ▶ T +43 2742 851 18102
- ▶ E gewerbe.sparte@wknoe.at
- ▶ W wko.at/noe/gewerbe

BAU



„Wir setzen uns für die klein- und mittelständischen Baubetriebe ein, etwa bei der Forcierung regionaler Vergaben oder bei der Eindämmung der Bürokratiebelastung.“

Robert Jägersberger,
Landesinnungsmeister

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **3.162** aktive Mitgliedsbetriebe
- ▶ bilden (per 31. August 2020) **550** Lehrlinge aus.
- ▶ **20.019** unselbstständig Beschäftigte arbeiten in Arbeitgeberbetrieben, deren Tätigkeitsschwerpunkt in der Landesinnung Bau NÖ liegt (Stand: Juli 2019).

Kontaktdaten

T +43 2742 31 32 25
E hdb@wknoe.at
W www.bau-noe.at



DACHDECKER, GLASER UND SPENGLER



„Gemeinsam mit meinem Team werde ich mich weiterhin dafür einsetzen, das Image von Lehre und Handwerk zu stärken.“

Friedrich Sillipp,
Landesinnungsmeister

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **696** Mitgliedsbetriebe konnte die Landesinnung der Dachdecker, Glaser und Spengler zuletzt verzeichnen.
- ▶ Insgesamt **284** Lehrlinge werden von den Betrieben der Landesinnung ausgebildet.
- ▶ Der Anteil an Ein-Personen-Unternehmen beträgt **24,6 %**.

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19122
E bau.ig2@wknoe.at
W wko.at/noe/dachdecker-glaser-spengler



HAFNER, PLATTEN- UND FLIESENLEGER UND KERAMIKER



„Die Verlängerung des Handwerkerbonus sowie Rauchfänge wieder in Neubauten zu etablieren, sind zwei große Anliegen. Wichtig bei letzterem ist mir die branchenübergreifende Zusammenarbeit mit den NÖ Rauchfangkehrern und Installateuren.“

Franz Kubena,
Landesinnungsmeister

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ Die **325** NÖ Mitgliedsbetriebe der Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker bilden
- ▶ insgesamt **115** Lehrlinge aus.
- ▶ **38,3 %** der Mitgliedsbetriebe sind Ein-Personen-Unternehmen (EPU).

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19122
E bau.ig2@wknoe.at
W wko.at/noe/hafner



MALER UND TAPEZIERER



„Zu meinen Zielen zählen die Erstellung des neuen Lehrlingsfolders, der Besuch von Lehrlingsmessen, die Weiterbildung von Fachkräften, neue Meisterprüfungen und die Unterstützung bei Digitalisierungsmaßnahmen.“

Jürgen Kreibich,
Landesinnungsmeister

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **1.090** aktive Mitgliedsbetriebe (1.205 insgesamt) bilden
- ▶ insgesamt **326** Lehrlinge aus, davon sind 228 männlich (69,9 %) und 98 weiblich (30,1 %).
- ▶ **38,2 %** der Mitgliedsbetriebe sind Ein-Personen-Unternehmen (EPU).

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19121
E bau.ig2@wknoe.at
W wko.at/noe/maler-tapezierer



BAUHILFSGEWERBE



„Corona hat gezeigt, wie wichtig eine Interessenvertretung ist. Wir sind aber auch abseits der Krise ein verlässlicher Ansprechpartner. Schwerpunkte unserer Arbeit sind etwa Lehrlingstrainings oder der Interessentenpool für öffentliche Bauaufträge.“

Irene Wedl-Kogler,
Landesinnungsmeisterin

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **2.326** aktive Mitgliedsbetriebe bilden
- ▶ insgesamt **98** Lehrlinge aus (7 davon weiblich)
- ▶ 894 Mitgliedsbetriebe sind Ein-Personen-Unternehmen (EPU).
- ▶ 2019 konnten **87** Neugründungen verzeichnet werden

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19111
E bauhilfsgewerbe@wknoe.at
W wko.at/noe/bauhilfsgewerbe



HOLZBAU



„Die Qualifizierung vom Lehrling bis zum Meister ist ein wichtiger Faktor zur Schaffung eines breiten Fachkräftepotenzials. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Positionierung des nachhaltigen, ökologischen und höchst innovativen Baustoffes Holz.“

Wolfgang Huber,
Landesinnungsmeister

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **397** aktive Mitgliedsbetriebe bilden
- ▶ insgesamt **306** Lehrlinge aus (8 davon weiblich)
- ▶ **108** Mitgliedsbetriebe sind Ein-Personen-Unternehmen (EPU).
- ▶ 2019 konnten **15** Neugründungen verzeichnet werden

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19111
E zimmermeister@wknoe.at
W wko.at/noe/zimmermeister



TISCHLER UND HOLZGESTALTER



„Wir unterstützen Betriebe auf traditionellen und innovativen Wegen, in Aus- und Weiterbildung sowie bei Fragen zu technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen.“

Helmut Mitsch
Landesinnungsmeister

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **1.822** aktive Mitgliedsbetriebe (2.058 insgesamt) bilden
- ▶ insgesamt **432** Lehrlinge aus
- ▶ **788** Mitgliedsbetriebe sind Ein-Personen-Unternehmen (EPU)
- ▶ **6.643** Mitarbeiter sind (laut Statistik Mitte Juli 2019) in 865 AG-Betrieben beschäftigt.

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19170
E holz.chemie@wknoe.at
W wko.at/noe/tischler



METALLTECHNIKER



„Jammern ist erlaubt, dabei sein ist Pflicht! Damit unsere Mitglieder besser dabei sind, strengen wir uns mehr an: Die Önorm EN 1090 haben wir großteils ‚verdaut‘ – mit ‚Industrie 4.0‘ und der 3D-Planung sind wir aber alle weiterhin gefordert.“

Harald Schinnerl,
Landesinnungsmeister

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **1.892** aktive Mitgliedsbetriebe in Niederösterreich bilden
- ▶ insgesamt **648** Lehrlinge aus. Obwohl vom Image her ein typischer Männerberuf, sind 22 der Lehrlinge weiblich.
- ▶ 2019 konnten die Metalltechniker Niederösterreich **152** Neugründungen verzeichnen.

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19132
E metalltechnik@wknoe.at
W wko.at/noe/metalltechnik



SANITÄR-, HEIZUNGS- UND LÜFTUNGSTECHNIKER



„Geplant sind neben den Bereichen Lehrlingsförderungen, Ausbildungsangebote und Qualifikationsseminare auch die Arbeit an den Themen ‚Öl-Heizungsverbot‘ und ‚Wechsel auf Erneuerbare Energie‘.“

Karl Pech,
Landesinnungsmeister

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ Rund **1.290** Mitgliedsbetriebe mit
- ▶ 25,3 % EPU (absolut: **321** Ein-Personen-Unternehmen)
- ▶ **706** Lehrlinge bildet die Landesinnung (per 31. August 2020) aus.
- ▶ 2019 konnten **73** Neugründungen verzeichnet werden.

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19140
E sanitaer@wknoe.at
W www.installateur-noe.at



ELEKTRO-, GEBÄUDE-, ALARM- & KOMMUNIKATIONSTECHNIKER



„Neben dem Facharbeitermangel sowie der Digitalisierung und Automatisierung der Branche stehen auch die Nutzung des Geschäftsfeldes Erneuerbare Energien sowie die Normenarbeit und -strukturierung im Fokus der Innungsarbeit.“

Friedrich Manschein,
Landesinnungsmeister

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **2.398** aktive Mitgliedsbetriebe bilden insgesamt
- ▶ **1.082** Lehrlinge aus (37 davon weiblich).
- ▶ 2019 konnten die Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker **195** Neugründungen in Niederösterreich verzeichnen.

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19131
E elektro@wknoe.at
W wko.at/noe/elektro



KUNSTSTOFFVERARBEITER



„Wir setzen uns für eine effiziente Kreislaufwirtschaft um den Werkstoff Kunststoff ein und schaffen Angebote für neue Technologien wie 3D-Druck.“

Markus Brunthaler,
Vorsitzender der Fachvertretung

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **150** aktive Mitgliedsbetriebe (171 insgesamt)
- ▶ **44** Lehrlinge werden in 16 Lehrbetrieben ausgebildet
- ▶ **2.953** unselbstständig Beschäftigte gab es (laut Statistik Mitte Juli 2019) in 107 Arbeitgeber-Betrieben, das sind durchschnittlich **27** Mitarbeiter pro Arbeitgeber-Betrieb

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19170
E kunststoff@wknoe.at
W www.kunststoffverarbeiter.at



MECHATRONIKER



„Gerade in diesen herausfordernden Zeiten ist es wichtig einer starken Interessenvertretung anzugehören. Mein erfahrenes Team und ich werden weiter für Sie da sein und Sie in allen betrieblichen und wirtschaftlichen Fragen unterstützen.“

Andreas Kandioler,
Landesinnungsmeister

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **1.575** aktive Mitgliedsbetriebe der Mechatroniker in Niederösterreich bilden
- ▶ insgesamt **229** Lehrlinge aus. (15 davon sind weiblich)
- ▶ 2019 konnten **138** Neugründungen verzeichnet werden.

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19132
E mechatronik@wknoe.at
W wko.at/noe/mechatronik



FAHRZEUGTECHNIKER



„Wichtig ist mir, die Ausbildung der Lehrlinge zu Fachkräften in Karosseriebau und Kfz-Technik zu fördern. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vorbereitung und Begleitung unserer Mitglieder im Bereich ‚Herausforderungen der Mobilität der Zukunft‘.“

Karl Scheibelhofer,
Landesinnungsmeister

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **2.044** aktive Mitgliedsbetriebe bilden
- ▶ insgesamt 1.544 Lehrlinge aus
- ▶ **550** Mitgliedsbetriebe sind Ein-Personen-Unternehmen (EPU), das entspricht 27,6 %.
- ▶ 2019 konnten **92** Neugründungen verzeichnet werden.

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19142
E kfz@wknoe.at
W wko.at/noe/fahrzeugtechnik



KUNSTHANDWERKE



„Schwerpunkte unserer Tätigkeit für die nächsten Jahre sind Werbung für unsere Berufsgruppen und Weiterbildungsangebote, denn der aktive Unternehmer, der sich auch weiterbildet, hat die Nase vorne gegenüber dem Mitbewerb.“

Johann Figl,
Landesinnungsmeister

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **1.920** Mitgliedsbetriebe verzeichnet Niederösterreichs Landesinnung der Kunsthandwerke
- ▶ Davon sind **1.349** Mitgliedsbetriebe Ein-Personen-Unternehmen (EPU), das entspricht 70,3 %

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19161
E dienstleister.gewerbe@wknoe.at
W wko.at/noe/kunsthandwerke



MODE UND BEKLEIDUNGSTECHNIK



„Im Fokus stehen Ziele und Projekte wie der Start einer Imagekampagne auf Social Media, der Ausbau des Bildungsangebotes für Mitgliedsbetriebe sowie ‚Qualität und Qualifikation‘ in der Branche.“

Andreas Anibas,
Landesinnungsmeister

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **1021** aktive (154 ruhende) Mitgliedsbetriebe verzeichnet die Landesinnung der Mode und Bekleidungstechnik
- ▶ 2020 konnten (bis Oktober) **190** Neugründungen verzeichnet werden.
- ▶ Anzahl Meisterprüfungen 2020 (bis Oktober): **19**

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19160
E dienstleister.gewerbe@wknoe.at
W wko.at/noe/bekleidung



GESUNDHEITSBERUFE



„Ich setze mich für die Beibehaltung des reglementierten Gewerbebezugs ein, um höchste Qualität und Sicherheit zu gewährleisten. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist die zeitgemäße und europareife Aus- und Weiterbildung auf allen Ebenen.“

Markus Gschweidl,
Landesinnungsmeister

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **909** aktive Mitgliedsbetriebe (Augenoptiker, Kontaktlinsenoptiker, Hörakustiker, Orthopädeschuhmacher/Schuhmacher, Zahntechniker, Orthopädietechniker)
- ▶ Insgesamt **174** Lehrlinge werden ausgebildet. Davon sind 95 weiblich und 79 männlich

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19193
E dienstleister.gesundheit@wknoe.at
W wko.at/noe/gesundheitsberufe



LEBENSMITTELGEWERBE



„In dieser schwierigen Zeit wird vielen wieder bewusst, wie wichtig unsere Betriebe als Nahversorger und regionale Produkte für Nachhaltigkeit und Gesundheit sind.“

Johann Ehrenberger,
Landesinnungsmeister

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **1.477** Mitgliedsbetriebe bilden
- ▶ insgesamt **365** Lehrlinge aus (Stand: 31. August 2020)
- ▶ **12.565** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind (mit Stand Juli 2019) von der Landesinnung der Lebensmittelgewerbe insgesamt zu verzeichnen.

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19152
E lebensmittel@wknoe.at
W wko.at/noe/lebensmittelgewerbe



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Die Lebensmittelgewerbe

FUSSPFLEGER, KOSMETIKER UND MASSEURE



„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg (Henry Ford). In diesem Sinne wünsche ich mir eine Fortsetzung unserer erfolgreichen Zusammenarbeit – für unsere Unternehmen.“

Christine Schreiner,
Landesinnungsmeisterin

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **4.373** aktive Mitgliedsbetriebe kann die Landesinnung verzeichnen
- ▶ Der Anteil an Ein-Personen-Unternehmen (EPU) beträgt **86 %**.
- ▶ Neugründungen: durchschnittlich etwa **240** jährlich

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19151
E fkm@wknoe.at
W wko.at/noe/fkm



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Fußpflege · Kosmetik · Massage

GÄRTNER UND FLORISTEN



„Die Qualifizierung vom Lehrling bis zum Meister ist das wichtigste Instrument, um dem akuten Fachkräftemangel wirkungsvoll entgegen zu steuern. Gleichzeitig ist das Bewusstsein für den hohen Stellenwert des Handwerks weiter zu schärfen.“

Thomas Peter Kaltenböck,
Landesinnungsmeister

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **1.331** Mitgliedsbetriebe bilden
- ▶ insgesamt 118 Lehrlinge aus
- ▶ **620** Mitgliedsbetriebe sind Ein-Personen-Unternehmen (EPU).
- ▶ 2019 konnten **79** Neugründungen verzeichnet werden.

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19112
E gaertner@wknoe.at
W wko.at/noe/gaertner-floristen



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Gärtner & Floristen

BERUFSFOTOGRAFEN



„Neben der Bewältigung der Corona-Krise ist die Harmonisierung innerhalb der Innung zwischen Quereinsteigern und klassisch ausgebildeten Berufsfotografen unser vorrangiges Ziel.“

Christian Schörg,
Landesinnungsmeister

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **1.577** aktive Mitgliedsbetriebe bilden
- ▶ insgesamt **9** Lehrlinge aus.
- ▶ **1.295** Mitgliedsbetriebe sind Ein-Personen-Unternehmen (EPU), das entspricht **85,9 %**.
- ▶ 2019 konnten **167** Neugründungen verzeichnet werden.

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19141
E fotografen@wknoe.at
W wko.at/noe/fotografen



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Die Berufsfotografen

CHEM. GEWERBE & DENKMAL-, FASSADEN- & GEBÄUDEREINIGER



„Wir setzen uns für unbürokratische Rahmenbedingungen ein, damit unsere Mitglieder Lebensqualität daheim und im Beruf schaffen können.“

Franz Josef Astleithner,
Landesinnungsmeister

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **2.700** aktive Mitgliedsbetriebe (3.275 insgesamt)
- ▶ **12.308** Beschäftigte verzeichnet die Landesinnung per Juli 2019.
- ▶ **17** Berufszweige mit unterschiedlichen rechtlichen Rahmenbedingungen

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19172
E chemie@wknoe.at
W www.chemisches-gewerbe.or.at



FRISEURE



„Meine wichtigsten Aufgaben sehe ich in der Förderung der gemeinsamen gewerblichen Interessen, die Sicherung der Chancengleichheit der Mitglieder im Wettbewerb und die Förderung der Berufsausbildung, insbesondere des Lehrlingswesens.“

Silvia Rupp,
Landesinnungsmeisterin

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **1.857** Mitgliedsbetriebe bilden
- ▶ insgesamt **514** Lehrlinge aus
- ▶ **857** Mitgliedsbetriebe sind Ein-Personen-Unternehmen (EPU).
- ▶ **3.398** MitarbeiterInnen verzeichnet die Landesinnung.

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19161
E friseure@wknoe.at
W wko.at/noe/friseure



RAUCHFANGKEHRER



„Gerade jetzt haben wir bewiesen, dass wir Schutz und Sicherheit gewährleisten. Unser Tätigkeitsfeld ist aber im steten Wandel, weshalb uns auch ein gutes Fortbildungs- und Ausbildungsangebot stets wichtig war und wichtig ist.“

Peter Engelbrechtsmüller,
Landesinnungsmeister

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **147** aktive Mitgliedsbetriebe (152 insgesamt) kann die Landesinnung der Rauchfangkehrer verzeichnen.
- ▶ Ausgebildet werden **57** Lehrlinge,
- ▶ davon sind 48 männlich und
- ▶ 9 weiblich (15,8%).

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19121
E rauchfangkehrer@wknoe.at
W wko.at/noe/rauchfangkehrer



BESTATTER



„Wir setzen uns für eine Totenbeschau zu klaren Rahmenbedingungen ein, forcieren Informationen für die Betriebe und stärken die Zusammenarbeit mit den Behörden.“

Katharina Strack-Dewanger,
Landesinnungsmeisterin

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **136** aktive Mitgliedsbetriebe (154 insgesamt) kann die Landesinnung der Bestatter verzeichnen.
- ▶ **17.605** Sterbefälle im Jahr 2018
- ▶ Feuer- und Erdbestattung sind die beiden häufigsten Bestattungsarten, es gibt aber auch zahlreiche Trends.

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19170
E holz.chemie@wknoe.at
W wko.at/noe/bestatter



GEWERBLICHE DIENSTLEISTER



„Gemeinsam sind wir stark!“

Otto Ressner
Obmann der Fachgruppe

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **4.859** aktive Mitgliedsbetriebe (1.410 ruhend)
- ▶ Insgesamt **20** Berufszweige kann die Fachgruppe verzeichnen.
- ▶ 2019 betrug der Anteil der Ein-Personen-Unternehmen (EPU) **63,6 %**.

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19160
E dienstleister.gewerbe@wknoe.at
W wko.at/noe/dienstleister



PERSONENBERATUNG UND PERSONENBETREUUNG



„Ich freue mich, als Obmann der Fachgruppe die nächsten fünf Jahren wieder tätig zu sein und werde mich gemeinsam mit meinem Team für die bestmöglichen Rahmenbedingungen der Branche einsetzen.“

Robert Pozdena,
Obmann der Fachgruppe

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **18.301** aktive Mitgliedsbetriebe
- ▶ davon **16.897** selbständige PersonenberaterInnen
- ▶ **222** Vermittlungsagenturen und
- ▶ **1.182** Lebens- und SozialberaterInnen (psychologische -, Ernährungs- und sportwissenschaftliche BeraterInnen)

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19190
E dienstleister.gesundheit@wknoe.at
W wko.at/noe/personenberatung-personenbetreuung



PERSÖNLICHE DIENSTLEISTER



„Ein umfassendes Weiterbildungsprogramm, branchenspezifische Lösungen und gezielte Öffentlichkeitsarbeit dienen als Unterstützung der Mitglieder für ihr unternehmerisches Tun.“

Birgit Streibel-Lobner,
Obfrau der Fachgruppe

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **9.703** Mitgliedsbetriebe (2. Quartal 2020)
- ▶ **6.051** Mitgliedsbetriebe sind Ein-Personen-Unternehmen (EPU), das entspricht 87,9 % (Stand 2019)
- ▶ **497** Neugründungen konnte die Fachgruppe 2019 verzeichnen.

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19180
E dienstleister.persoeliche@wknoe.at
W wko.at/noe/persoeliche-dienstleister



FILM- UND MUSIKWIRTSCHAFT



„Durch Corona weithin lahmgelegt, kämpfen wir für ein rasches und erfolgreiches Comeback. Weiters im Fokus: Öffentlichkeitsarbeit, die Kooperation mit Ausbildungsstätten sowie Niederösterreich als Filmstandort fördern und ausbauen.“

Alexander Brozek,
Vorsitzender der Fachvertretung

Zahlen, Daten, Fakten

- ▶ **887** Mitglieder kann die Fachvertretung der Film- und Musikwirtschaft verzeichnen.
- ▶ **635** Ein-Personen-Unternehmen (EPU) konnten zuletzt erfasst werden, das entspricht fast drei Viertel der Mitglieder, (71,6 %).

Kontaktdaten

T +43 2742 851 19161
E dienstleister.gewerbe@wknoe.at
W www.filmundmusicaustria.at



Prominenz & Lkw in der Volksschule

Mindestabstände und immer wieder neu desinfizierte Tische, Sitzflächen und Schulutensilien – unter diesen besonderen Bedingungen hat die Schulbesuchsaktion des NÖ Güterbeförderungsgewerbes nun wieder Fahrt aufgenommen, um den Kindern die Rolle des Lkw und die Sicherheit im Straßenverkehr näher zu bringen.

Bis zum Supermarkt führt in der Regel keine Bahnstrecke. Dass der Lkw schon allein deswegen unerlässlich ist, liegt auf der Hand. Welche wirtschaftliche Rolle er daher generell spielt, wissen Kinder aber eher selten. Wie etwa, dass neun von zehn Lebensmitteln mit dem Lkw gebracht werden, oder dass besonders die Lkw sehr strengen Abgas-Vorschriften unterliegen. Dieses Wissen wird niederösterreichischen Schülerinnen und Schülern altersgerecht in speziellen Workshops nähergebracht. Gemeinsam mit einem Unternehmen der Region werden dabei die Fakten zum Thema Lkw erarbeitet. Für Spartenobfrau Beate Färber-Venz hat „die Corona-Zeit besonders deutlich gezeigt, welche Rolle der Lkw bei der Aufrechterhaltung unseres Lebensstandards spielt – denn während des Lockdowns waren die Straßen nur bis auf Lkw nahezu leer, denn die haben den Betrieb aufrechterhalten“.

Neben dem Schwerpunkt „Sicherheit im Straßenverkehr“ erfahren die Schülerinnen und Schüler auch, wie ihr Spielzeug, Handy oder auch die Milch fürs Frühstück in den örtlichen Shop kommt.

Theorie und Praxis kindgerecht vermittelt

In speziellen Workshops erarbeiteten die Kinder gemeinsam mit Güterbeförderern aus der Region und Workshop-Leiterin Elke Winkler auf spielerische Art alles Wissenswerte zum Thema Lkw – besonderer Schwerpunkt dabei ist immer die Sicherheit im



Der Lkw alleine ist für die Kinder normalerweise schon Attraktion genug - diesmal gab es obendrein auch noch Prominenz – v.l.: Obmann Markus Fischer, Spartenobfrau Beate Färber-Venz, Bildungs-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Landesrat Ludwig Schleritzko (Finanzen und Mobilität) vor dem Lkw der Weinlinger GesmbH, der bei der Volksschule Josef Wondrak in Stockerau Halt machte.

Foto: Josef Bollwein

Straßenverkehr: Der Bremsweg des Lkw, der Schutzweg, der Sicherheitsabstand sowie der tote Winkel oder das „Ausscheren“ in Kurven werden dabei anschaulich direkt am Objekt demonstriert – mit Bodenkennzeichnungen, „Verkehrshütchen“ und durch die Überprüfung der Sichtverhältnisse aus dem Führerhaus durch die Kinder selbst. Selbst am Steuer eines Lkw zu sitzen ist für die Kinder üblicherweise das Highlight der Veranstaltung, auch wenn es eigentlich mit einem Lernauftrag verbunden ist.

Mehr Sicherheit im Straßenverkehr

„Eine gute Verkehrserziehung unserer Kinder ist uns in Niederösterreich ein großes Anliegen und daher auch fixer Bestandteil unserer Lehrpläne. ‚Der Lkw kommt

in die Schule‘ ist ein gelungenes Projekt der WKNÖ, welches sich als optimale Ergänzung für die wertvolle Arbeit unsere Pädagoginnen und Pädagogen in Niederösterreichs Schulen anbietet. Besonders erfreulich ist dabei die Tatsache, dass der Lkw im Rahmen der Workshops nicht nur als Verkehrsteilnehmer vorgestellt, sondern auch seine wichtige Rolle in der Versorgungskette kindgerecht erklärt wird“, betont Bildungs-LR Christiane Teschl-Hofmeister.

„Neben der Tatsache, dass wir unseren Lebensstandard ohne Transportwirtschaft so nicht leben könnten, ist uns die Sicherheit im Straßenverkehr – ganz besonders für Kinder und Jugendliche - ein äußerst wichtiges Anliegen,“ erklärt Obmann Markus Fischer.

LR Ludwig Schleritzko (Finanzen und Mobilität): „Den NÖ Transportunternehmerinnen und-

unternehmern bin ich für diese Initiative im Interesse der Verkehrssicherheit für unsere Kinder sehr dankbar. Schließlich sind unsere Kinder die Zukunft unseres Landes, daher haben wir gemeinsam die Verpflichtung, diese Kinder auch bestmöglich zu schützen.“

wko.at/noe/leben-ohne-lkw

ECKDATEN

- Die Aktion „Der Lkw bringt, was wir täglich brauchen“ startete bereits 2016
- Seit 2017: Schwerpunkt „toter Winkel“
- Mai 2019: Ausweitung des Projekts auf Mittelschulen: Schülerinnen und Schüler werden auch über die Vielseitigkeit der Berufe in der Verkehrswirtschaft informiert.

Der Lkw bringt, was wir täglich brauchen



Im Lkw sitzen und einmal die „Fahrer-Luft“ schnuppern – die 2016 gestartete Aktion des Güterbeförderungsgewerbes läuft heuer zwar unter besonderen Bedingungen, aber trotzdem schon das fünfte Jahr.



Foto links (Volksschule **Gmünd**): Die Ladefläche (unter Aufsicht) selbst erkunden – in einem Lkw der **Meindl**-Transporte Ges.m.b.H. (3943 Schrems): Was auf den ersten Blick so unbeschwert wirkt, vermittelt den Kindern Wissenswertes rund um das Thema Lkw wie etwa die Lerninhalte Ladungssicherheit (Verrutschen, Verrollen oder Umfallen bei Geschwindigkeits- oder Richtungsänderung des Fahrzeugs) oder die Bedeutung des höchstzulässigen Gesamtgewichts.



Foto oben: Im **Magyer**-Lkw (Volksschule **Untersiebenbrunn**): Das Highlight jedes Workshops ist die „Eroberung“ der Fahrerkabine, um sich selbst vom Blickfeld des Lkw-Lenkers überzeugen – natürlich unter Aufsicht.



Foto links: „Friends on the Road“ ist nicht nur ein freundlich-gelbes Logo, sondern steht für die Notwendigkeit des Lkw. Denn wer bringt die Waren sonst palettenweise bis vor's Anlieferungstor der Supermärkte? Oder beliefert Regionen, die über kein optimal ausgebautes Schienennetz verfügen? Über diese Fragen diskutierten die Kinder der Volksschule **Gmünd** im theoretischen Teil, bevor im praktischen Teil draußen beim **Meindl**-Lkw auch das Gruppenfoto geschossen wurde.



Foto links: Ein Lkw der der **Magyer** Betriebs GmbH (2284 **Untersiebenbrunn**) bei der heimischen Volksschule – die Übungen zum Thema Verkehrssicherheit werden durchgezogen, wenn auch mit Vorsichtsmaßnahmen wie Gesichtsvisieren oder Mund-Nasen-Schutz Masken: Die Pylonen markieren den Platzbedarf beim Reversieren oder beim Kurvenfahren, die gelben Platten am Boden zeigen den toten Winkel. Besonders wichtig für Kinder: Je geringer die Körperhöhe der Fußgeher, desto größer der „blinde Fleck“ des Fahrers.

Fotos: Elke Winkler; zVg

ÜBER DIE AKTION

Gestartet von der Fachgruppe der Güterbeförderer, lässt sich die Aktion nicht einmal im Corona-Jahr 2020 stoppen. Im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten können die Schülerinnen und Schüler auch heuer den Lkw selbst erkunden oder aus der Fahrerkabine den toten Winkel selbst erforschen. In Workshops erarbeiten Schülerinnen und Schüler mit einem regionalen Transportunternehmer und Workshop-Leiterin Elke Winkler (Volksschulen) oder Irene Michl (Neue Mittelschulen), was es Interessantes rund um den Lkw gibt oder wie der Alltag in Niederösterreich ohne Lkw aussehen würde. Die Workshops laufen in ganz Niederösterreich. Bis jetzt wurden an Volksschulen 4.600 SchülerInnen erreicht (Mittelschulen seit 2019: 700). Workshop-Tage an Volksschulen gab es bis jetzt 125 (Mittelschulen: 13). Insgesamt wurden 75 Schulen frequentiert.



**WKNÖ-BEZIRKSSTELLEN:
STARKER PARTNER FÜR
NÖ UNTERNEHMEN**

**ZUKUNFT.
GEMEINSAM.
UNTERNEHMEN.**



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Netzwerktreffen Orts- und Stadtmarketing

Sparte Handel, Stadtmarketing St. Pölten und Stadtmarketing Austria luden zum Netzwerktreffen für Orts- und Stadtmarketingverantwortliche in das Rathaus der Landeshauptstadt ein.

Als Vortragende konnten Matthias Weiländer (Marketing St. Pölten GmbH) und Wolfgang Richter (RegioPlan Consulting) gewonnen werden.

Der Rundgang durch die Innenstadt zur praktischen Veranschaulichung komplettierte die Veranstaltung. Foto: Michelle Bachel



WEINHANDEL

Im Einsatz für stabile Traubenpreise



Traubenprüfung: Weinbaupräsident-Stellvertreter Reinhard Zöchmann (l.) und Obmann Johannes Schachenhuber im Weingarten.

F: Franz Enzmann

Extreme Schwankungen bei den Traubenpreisen stellen Handel, Produzenten und Traubenerzeuger vor große Herausforderungen.

Ein stabiler Preis aber schafft Planungssicherheit. Daher fordern der Obmann des NÖ Weinhandels, Johannes Schachenhuber und der NÖ-Weinbaupräsident-Stellvertreter Reinhard Zöchmann einen nationalen Schulterschluss und das Bekenntnis zu Top-Qualität: „Die heimischen Traubenproduzenten leisten einen zentralen Beitrag zur österreichischen Weinvielfalt, bei der jeder Genießer sein Lieblingströpferl findet. Damit dies so bleibt, fordern wir langfristige

und strategische Kooperationen, Erweiterung von Lieferverträgen und ein absolutes Bekenntnis zu hoher Traubenqualität, also einen Schulterschluss zwischen Weinwirtschaft und Weinbau, damit die Winzer für ihre monatelange Arbeit im Weingarten auch einen kostendeckenden Traubenpreis erhalten,“ appellieren Reinhard Zöchmann und Johannes Schachenhuber an alle Marktteilnehmer. Den Konsumenten legen sie nahe: „Beim Weinkauf besonders auf Weine mit der rotweißroten Banderole achten – die österreichischen Winzer bedanken sich mit hoher und geprüfter Qualität!“

wko.at/noe/wein-spirituosen

LEBENSMITTELHANDEL

Auf die Plätze, Wagerl, los!



Gewinnerin Martina Weißenböck im Spar Köck in Kirchberg/Wechsel mit ORF-Moderator Fabian Fessler (l.) und GF Martin Köck (r.).

Foto: ORF NÖ

Das Spiel „Auf die Plätze, Wagerl, Los!“ wurde von Montag 7. September bis Freitag 11. September durch ORF Niederösterreich bei NÖ Lebensmittelhändlern durchgeführt. In allen Orten haben die Kandidatinnen und Kandidaten eine Woche lang den Spielregeln entsprechend eingekauft. So konnten in jedem Markt 200 Euro Einkaufsgutschein beim „Wagerleinkauf“ – und „On Air“ im Radio 100 Euro gewonnen werden.

Die Gewinner nach Wochentagen

► Montag: 200 Euro Gewinn für Hannes Ottendorfer im Nah & Frisch Stummvoll in Aggsbach Markt; Radiogewinn 100 Euro:

Helmut Krum

- Dienstag: 200 Euro Gewinn für Brigitte Mandl im Unimarkt Huber in Göstling; Radiogewinn 100 Euro: Helga Winter
- Mittwoch: 200 Euro Gewinn für Gertrude Gaupmann im Adeg Sumetzberger in Alland; Radiogewinn 100 Euro: Sabine Steinbrecher
- Donnerstag: 200 Euro Gewinn für Martina Weißenböck im Spar Köck in Kirchberg/Wechsel; Radiogewinn 100 Euro: Franz Schoiswohl
- Freitag: 200 Euro Gewinn für Christine Schneider im Nah & Frisch Knell in Absdorf; Radiogewinn 100 Euro: Franz Mayer

DIREKTVERTRIEB

40. Scheckübergabe

Für einen weiteren Präventionsworkshop gegen sexuelle Misshandlung und gegen Gewalt in Familien, durchgeführt vom Verein „die Möwe Kinderschutzzentren“: Der Spendenbeitrag kommt vom „Mühlberzupfer Gratulativverein“ der das Projekt mit bisher 8.921 Euro unterstützt. V.l.: Martina Fischelmaier, Obmann Herbert Lackner, Sissy Lackner, Gabriele Erber, Hans Engelhart, Elfi Engelhart, Schuldirektorin Edith Jagodic, Gitti Schicklgruber, Hans Bauer und Bürgermeister Reinhard Breitner.

www.derdirektvertrieb.at/noe



Foto: Peter Nussbaumer



KOSTENLOSE WEBINARE FÜR EPU

Die Wirtschaftskammern Österreichs bieten auch heuer wieder kostenlose Webinare für EPU an.

In einer Online-Abstimmung wurden die interessantesten Vorträge gewählt.

> epu.wko.at/webinare

Letztes Webinar 2020:

IN 30 TAGEN ZUM SPITZENVERKÄUFER

HANNES KATZENBEISSER

19.11. / 10-11 Uhr und 26.11. / 19-20 Uhr



Nützen Sie Ihre Chance!

Top-Vortrag kostenlos //
Keine Wegzeiten oder Anfahrtskosten //
Unkomplizierte Teilnahme von zu Hause //

Infos & Anmeldung:

epu.wko.at/webinare

ENTSORGUNGSGESUNDHEIT UND RESSOURCENMANAGEMENT

Abfallwirtschaftspreis

Im Zeichen der Nachhaltigkeit wurden beim ersten NÖ Abfallwirtschaftspreis der NÖ FG Entsorgungsgesundheit und Ressourcenmanagement im April 2019 die besten Projekte, gemessen an Kreativität und Innovationskraft, ausgezeichnet. Mit dem von Schülerinnen und Schülern kreierten Konzept „Nicht pennen, Müll trennen“ sicherte sich die SZE HLW St. Pölten den Sieg in der Kategorie „Bildungseinrichtungen“. Besonderer Fokus wurde dabei auf schülergerechte Sprache und den spielerischen Charakter des Wettbewerbs gelegt (siehe Grafik).

Neben der richtigen Abfalltrennung und -vermeidung, steht vor allem auch die Wiederverwertung der Materialien über die Grenzen der Klassenzimmer hinaus im Fokus des Konzepts: Einseitig bedrucktes Papier, das nicht länger benötigt wird, wird als Zeichenpapier in einen naheliegenden Kindergarten gebracht. Gebrauchte, kompostierbare Kaffeebecher werden separat gesammelt und von der Kaffeeautomatenfirma zurückgenommen. So beteiligen sich nicht nur die Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung einer

nachhaltigen Zukunft, sondern auch die ganz Kleinen und Großen der Region. „Es freut uns, dass ein derart generationsübergreifendes Projekt die Jury überzeugen konnte. Das zeigt ganz klar, dass ein nachhaltiger Umweltgedanke kein Alter und keine Grenzen kennt und motiviert auch andere Einrichtungen, sich aktiv für unsere Umwelt einzusetzen,“ ist Thomas Kasper, Obmann der Fachgruppe Entsorgungsgesundheit und Ressourcenmanagement, die den Preis initiiert hatte, überzeugt.

Der nächste Abfallwirtschaftspreis geht wie geplant 2021 über die Bühne. Gemeinsam mit dem Land NÖ regt die Fachgruppe zum Umdenken bei Klima und Umwelt an. Mit der Botschaft „Wir tragen Verantwortung! Du auch?“ soll darüber hinaus auch ein nachhaltiger Beitrag zur Entwicklung der Abfallwirtschaft in NÖ geleistet werden.



HOLZBAU

Lehrlingsbewerb der Zimmerer



V.l.: LBS-Direktor Erich Drabek, Sebastian Füsselberger (2. Platz), Matthias Holzmann (1. Platz), Johannes Latzenhofer (3. Platz) und Landesinnungsmeister Wolfgang Huber.

Foto: Sandra Zittrauer

Die Berufsschule Pöchlarn war der Austragungsort des diesjährigen Landesbewerbs der NÖ Zimmerer-Lehrlinge - natürlich unter Einhaltung der vorgeschriebenen COVID 19-Maßnahmen.

Die insgesamt zwölf Teilnehmer hatten unter Einhaltung der zeitlichen Vorgaben ein anspruchsvolles Werkstück herzustellen. Am besten gelang dies Matthias

Holzmann vom Lehrbetrieb Georg Fessl GmbH in Zwettl vor dem Zweitplatzierten, Sebastian Füsselberger (Strigl Holzbau in Lunz/See). Dritter wurde Johannes Latzenhofer von der Franz Schütz GmbH, Weissenkirchen-Kottes.

Großer Dank gilt der Jury und allen Sponsoren, die den Bewerb möglich gemacht haben.

wko.at/noe/zimmermeister

Lern, die Zukunft zu gestalten.

Informationstechnologie und Technik bestimmen unser Leben und Arbeiten. Das WIFI bietet eine breite Palette an Weiterbildungsmöglichkeiten für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis.

Jetzt informieren und buchen auf www.noe.wifi.at
WIFI. Wissen Ist Für Immer.



Kleinanzeigenannahme:

**Niederösterreichische
Wirtschaft**

Nur schriftlich per E-Mail an noewi@mediacontacta.at
Auskunft erhalten Sie unter Telefon 01/523 18 31 od. 0664/122 89 37

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche, 16.00 Uhr

Preise für „Wortanzeigen“:

- pro Wort € 2,20;
- fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 4,40;
- Top-Wort € 22,-; Chiffregebühr € 7,-;
- Mindestgebühr € 25,-;
- Preise verstehen sich exkl. 20% MwSt.

BAUEN & WOHNEN

Duschwand-Hygiene-Großfliesenplatten fugenlos sauber. Einfach über alte Fliesen – oder Neubau.
www.isootherm.at Krems, Hafenstr. 60.

Jeder Farbwunsch möglich!
02732/766 60

Poolwasser algenfrei überwintern: ungiftiges OXYgranulat einstreuen - macht Gießwasserqualität! 02732/766 60

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

NUTZFAHRZEUGE

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj. 2005, KFZ Edlmann, Tel. 0664/196 99 12

 Ihre **Büro Adresse** in der **Wiener City** schon ab **€90,-** pro Monat



Jetzt anrufen! +43 (1) 532 01 80
office@kmu-center.at

ONLINESHOP

Onlineshop gesucht?
Starten Sie in 48 Stunden Ihren Online Handel. Jetzt Demo-Shop testen.
www.expressshop.at

REALITÄTEN

Wasserkraft-, Photovoltaik- und Windkraftanlagen für industrielle Kunden zu kaufen gesucht! Ihr verlässlicher, diskreter Partner seit Jahrzehnten: Nova-Realitäten!
0664/382 05 60,
info@nova-realitaeten.at

Sie wollen Ihre Firma/Hotel/Immobilie verkaufen? AWZ: Gewerbemakler.at, 0664/382 91 18

VERMIETE

Stellplätze in Lagerhalle zu vermieten in 3902 Vitis - 0664/500 38 88

420 m² Lager-/Produktionshalle in 3263 Perwarth zu vermieten.
Tel. 0676/845 850 880

WERBUNG

Fahnenmaste ATKION

7, 8, 9 m ab 299,- mit hissbaren Auslegern, 0664/163 36 36

Die nächsten
Erscheinungstermine 2020:

23. Oktober 2020

06. November 2020

20. November 2020

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Kennen Sie den Stand der Technik in Ihrem Bereich?
Welche Entwicklungen und Patente gibt es?

Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung. Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken. Ein Patentanwalt steht für Fragen und ein Experte des Innovationservices der WKNÖ für weitergehende Beratung zur Verfügung.

Diese Information und Beratung ist für Unternehmen aus NÖ kostenlos.

Nächstmögliche Termine:

9.11.2020 in Mödling

23.11.2020 in St. Pölten

jeweils von 9 bis 16 Uhr



Anmeldung erforderlich bei Iris Krendl unter der Tel.Nr. 02742/851-16501

TERMINE FINANZIERUNGS- UND FÖRDERSPRECHTAGE

In Einzelgesprächen analysieren Unternehmensberater und Förderexperten der WKNÖ das geplante Vorhaben.

Nächster Termin (9 –16 Uhr, nur nach telefonischer Voranmeldung) für die kostenlosen Einzelgespräche:

- ▶ 21. 10. 2020 (Scheibbs)
- T 02732/851 18018

WKNÖ-VERANSTALTUNGEN – ALLE ABSAGEN UNTER

wko.at/service/noe/abgesagte-veranstaltungen.html

ABSAGEN MARKT-, STRASSEN- UND WANDERHANDEL

Von folgenden Absagen wurde die WKNÖ verständigt:

Bad Traunstein	11.10.2020	Kirtag
Lichtenwörth	11.10.2020	Reserlkirtag
Wallsee	11.10.2020	Jahrmarkt
Melk	13.10.2020	Kolomanikirtag
Persenbeug-Gottsdorf	18.10.2020	Theresienkirtag
St. Leonhard am Forst	18.10.2020	Theresia Kirtag
Neulengbach	20.10.2020	Reserlmarkt
Behamberg	25.10.2020	Jahrmarkt
Strengberg	25.10.2020	Kirtag
Wilhelmsburg	26.10.2020	Kirtag

Wahrscheinlich sind weitere Märkte abgesagt, ohne die WKNÖ davon zu informieren, **daher bitte unbedingt um Nachfrage bei der jeweiligen Gemeinde.**

Buntgemischt

Urgeschichtemuseum MAMUZ

Das MAMUZ präsentiert an seinen beiden Standorten in Asparn/Zaya und Mistelbach die gesamte Fülle der Ur- und Frühgeschichte.

Die Ausstellung im MAMUZ Schloss Asparn/Zaya gibt einen umfassenden Einblick in die Ur- und Frühgeschichte sowie ins Mittelalter. Durch einzigartige Originalexponate sowie einem Forscherlabor zum Mitmachen wird die Ausstellung zu einem Zentrum für Archäologie und Forschung. 40.000 Jahre unserer Entwicklung lassen sich im Schloss Asparn/Zaya anhand von Originalen sowie im angrenzenden archäologischen Freigelände mit

den historischen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden nachvollziehen. Auf drei Stockwerken mit rund 1.100 m² Ausstellungsfläche wurden die Entwicklung und die Errungenschaften der Menschheit spannend und vollkommen neu als Abenteuer für die Besucher aufbereitet.

Im Museum Mistelbach werden jährlich neue Highlights der Ur- und Frühgeschichte beleuchtet. Das MAMUZ Museum Mistelbach zeigt 2020 eine Ausstellung zur faszinierenden Kultur der Maya und liefert damit erstmals seit 25 Jahren eine umfassende Maya-Schau in Österreich.

Das MAMUZ ist noch bis 22. November geöffnet.

www.mamuz.at



Tage der Offenen Ateliers

Im Rahmen der „NÖ Tage der Offenen Ateliers“ am **17. und 18. Oktober** öffnen rund 1.000 KünstlerInnen und KunsthandwerkerInnen ihre Ateliers, Galerien, Studios und Werkstätten für Interessierte. Überall kann bei freiem Eintritt den Kreativen über die Schulter geblickt werden. Die BesucherInnen können sich an diesem besonderen Wochenende inspirieren lassen, hinter die Kulissen schauen, mit den Künstlern ins Gespräch kommen, den Schaffensprozess live beobachten und auch Kunstwerke erwerben. Alle Infos zu den teilnehmenden KünstlerInnen finden Sie unter:

www.kulturvernetzung.at



Römerstadt Carnuntum

Ein Besuch in Carnuntum verspricht eine einzigartige Reise in die Welt der Römer. Das großzügige Außengelände rund um die rekonstruierten römischen Gebäude, sowie die weitläufigen Freiflächen der Amphitheater und beim Heidentor sind wie ein Kurzurlaub.



Am großen Spielplatz im Römischen Stadtviertel wird für Kinder auch die Pause zum Abenteuer. Ein Muss für jeden Carnuntumbesuch ist das Museum Carnuntinum mit der aktuellen Ausstellung „Der Adler Roms – Carnuntum und die Armee der Cäsaren“.

Geöffnet bis 15.11.2020
www.carnuntum.at

GEWINNSPIEL

Wir verlosen 3 Bücher „Meine besten Hausmittel aus Küche und Garten“ – mitspielen & gewinnen!

Es müssen nicht immer gleich Pillen sein, oft tun es auch die guten alten Hausmittel! Publikumsliebbling Christine Reiler, Allgemeinmedizinerin und Moderatorin, nimmt sich eines uralten Wissens an und sorgt mit ihrem ersten Buch dafür, dass dieser Schatz nicht verlorengeht: Anhand der häufigsten alltäglichen Krankheiten und Beschwerden zeigt die Ärztin, welche „Zutaten“ aus Küche und Garten ganz ohne Nebenwirkungen schnell und nachhaltig helfen – vom Saft des schwarzen Rettichs bis zum Salbei. Dass auch ein liebevolles Kümmern und Umsorgen heilsam ist, weiß die junge Mutter ebenso, wie dass eine Selbstbehandlung ihre Grenzen hat. Kneipp Verlag, ISBN 978-3-7088-0766-9. www.styriabooks.at



Wir verlosen drei Bücher „Meine besten Hausmittel“ (Kneipp Verlag). E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Betreff „Hausmittel“ senden an: gewinnspiel@wknoe.at. Einsendeschluss ist am 17. Oktober 2020. Weitere Teilnahmemöglichkeit unter wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code.

Haus für Natur St. Pölten



Mitten im St. Pöltner Kulturbezirk befindet sich ein Museum, das eine offizielle Betriebsbewilligung als Zoo hat. Im Haus für Natur leben 40 verschiedene Tierarten – ausschließlich solche, die in Niederösterreich auch in freier Natur vorkommen. Eine Besonderheit ist das Donaubecken, das 125.000 Liter fasst, und auch Karpfen, Welse und einen Hecht beheimatet. So mancher Besucher glaubt zudem, in dem Becken einen Hai zu sehen.

www.museumnoe.at

Wildtierpark Ernstbrunn

Der Wildpark Ernstbrunn bietet Spannendes und Erholung für die ganze Familie! Hier hört man nicht nur die Wölfe heulen, man kann den Forschern des **Wolf Science Center** über die Schulter schauen und die Wölfe besichtigen. Im Wildpark leben direkt nebeneinander viele Haus- und Wildtiere wie etwa Schafe und Mufflons, Ziegen und Steinböcke oder Wild- und Hausschweine. Der Wildtierpark ist ganzjährig geöffnet.
www.wildpark-ernstbrunn.at



New Work

CALETTA

Teamwork mit Coolness-Faktor. Das Office wird zum Social Space, definiert von Kreativität und Vielfalt. Das informelle Office-Sofa CALETTA möbliert Hotspots für agile Arbeitsweisen und persönliche Begegnungen.

BÜRO IDEEN ZENTRUM
A-2100 Korneuburg, Mo-Fr 8-18 Uhr
www.blaha.co.at

ANDERS AUS PRINZIP.

blaha[®]
OFFICE